

Ortszeitung Roppen

62. Ausgabe

HOU!

12/2019



Foto: Günther Walser

**HOU! wünscht
eine schöne Adventszeit
und gesegnete Weihnachten**

INHALT

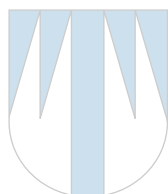
- Aus der Gemeinde
- Kinderkrippe/Kindergarten/Schule
- Vereine/Sport
- Kirche
- Portrait Walter Pfausler
- Chronik
- Veranstaltungen

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Roppnerinnen und Roppner!



Bürgermeister
Ingo Mayr



Ein ereignisreiches Jahr nähert sich seinem Ende. 2019 wird in Roppen wohl als jenes Jahr in Erinnerung bleiben, in dem gleich mehrere Großprojekte realisiert werden konnten: Garantiert einerseits der Neubau der Trinkwasserableitung von den Quellen für die nächsten vier Jahrzehnte ausreichend frisches Trinkwasser und versorgt das neue Kraftwerk die Gemeinde mit sauberer Energie, so freut das neue Kinderbetreuungsgebäude vor allem unsere Kleinen und die mittlerweile 17 Betreuerinnen mit viel Platz, herrlichen Spielräumen und zeitgemäßen Einrichtungen. 6,5 Millionen Euro wurden in die beiden Projekte investiert, rund zwei Drittel dieser Summe hat die Gemeinde zu tragen. Ich danke allen beteiligten Unternehmen und unserer Bauhofmannschaft für die sehr gut gelungenen Arbeiten und das hervorragende

Miteinander. Natürlich konnten neben den Großprojekten auch zahlreiche weitere Baumaßnahmen erfolgreich abgewickelt werden: Die Friedhofserweiterung fand ihren Abschluss, während die Renovierungstätigkeiten auf der Maisalm erst mit dem Einbau der neuen Küche im nächsten Mai für beendet erklärt werden können. Die Zeltüberdachung am Schulplatz, deren Vollenkung wegen statischer Neuberechnungen mehrmals verschoben werden musste, wird in den nächsten Tagen endlich ihre schützende Hand über den sowohl von den Schulkindern als auch den BesucherInnen der vielen Feste an diesem Ort ausgebreitet haben. Und die auf mehrere Jahre verteilten Verbauungen des Leonhardsbaches wurden im heurigen Jahr natürlich ebenso eifrig verfolgt. Ich freue mich, dass alle Arbei-

ten ohne Unfälle über die Bühne gegangen sind und wir einige wichtige Aufgaben wieder abhaken können, zumal für die kommenden Jahre noch weitere wichtige Projekte vor der Tür stehen: Die Errichtung eines neuen Spielplatzes sowie der Ausbau der bestehenden Kinderspielplätze sind im Frühjahr geplant, ebenso die Erweiterung des Stockschützensgebäudes, der Ausbau der LWL-Leitungen, die Renovierung der bestehenden Gebäude sowie die ständigen Erhaltungsarbeiten der örtlichen Infrastruktur.

Ein herzliches „Danke“ an alle, die – auch mit ihren Anregungen und Ideen – an der Weiterentwicklung unseres schönen Dorfes mitwirken. Nützt die kommende besinnliche Zeit zum Ausrasten und lasst euch ein wenig Zeit im vorweihnachtlichen Trubel – liebe Grüße,

Bgm. Ingo Mayr

Die Gemeinde und das HOU! Team gratulieren herzlich zum Geburtstag!

SEPTEMBER

Maria Raggl 80

Maritha Platzer 75

Margarete Neurauder 90

Josef Huter 70

Josef Neurauder 75

OKTOBER

Elisabeth Randl 70

Hedwig Pfausler 103

Reinhard Blechinger 75

Josef Nagele 85

Gertrud Köll 80

Sigmund Melmer 90

NOVEMBER

Eckhard Mark 70

Judith Pohl 92

Erna Köll 80

DEZEMBER

Anna Neururer 85

Christine Cainelli 70

Christina Auer 70

Adolf Gritsch 80

Sterbefälle

Blechinger Auguste 09.12.2018

Köll Antonia 24.01.2019

Heiß Gerhard 10.04.2019

Falkner Ida 23.05.2019

Haslwanger Maria 28.05.2019

Gstrein Stefanie 29.05.2019

Sondrini Bruno 04.06.2019

Paulweber Josef 01.07.2019

Neururer Melitta 03.07.2019

Bendl Herta 26.08.2019

Larcher Hubert 31.08.2019

Ing. Köll Johann 18.09.2019

Eller Antonia 30.09.2019

Köll Antonia 09.10.2019

Köll Hanni 27.10.2019

Die nächste Ausgabe der „HOU!“ erscheint im **Frühjahr 2020**. Redaktionsschluss ist der **21.2.2020**.

Berichte, Beiträge, Anregungen, Leserbrief etc., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, werden bis Redaktionsschluss direkt im Gemeindeamt oder per E-Mail an walserroppen420@aon.at oder atelier.egger@rundschau.at gerne entgegengenommen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Günther Walser (gw)

Redaktion: Roswitha Benz (rb), Gebi Schnöll (GS), Wolfgang Raggl (wr), Ingo Mayr (im), Alexander Furtner (af), Günter Neururer (gn)

Chronik-Teil: Helmut Plattner (hp), Jolanda Krismayr

Layout & Design: Barbara Lott/Ein Produkt aus dem Hause Atelier Egger, Imst

Glockengeläut in Ötzbruck

(GS) Im Ortsteil Ötzbruck läutet das Glöckchen auf dem Gibel der „Antoniuskapelle“ nun wieder regelmäßig um sechs Uhr morgens, zu Mittag und um 18 Uhr. Möglich ist das, weil das Läutwerk nun elektronisch gesteuert wird. Die Initiative dazu ging von Vizebürgermeister Günter Neururer

aus, die Firma „HTB“ stellte für die Umrüstarbeiten kostenlos einen Lkw mit Kran zur Verfügung, die Steuereinrichtungen montierte Roland Grassmayr von der „Grassmayr & Munter Turm-Technik Tirol“, Marco Mayerl von der Firma „Mathey“ sorgte für die Stromzufuhr.



Roland Grassmayr (r.) elektrifizierte nun das Geläut der fast 100 Jahre alten Glocke, Vizebürgermeister Günter Neururer (l.) legte mit Hand an.



Ohne Strom kein Glockengeläut: „Mathey“-Elekriker Marco Mayerl sorgte dafür, dass das Glöckchen der Kapelle zum „Hl. Antonius“ in Schwung kam.



Mit dem „HTB“-Kran ging es auf das Kapellendach.

Fotos: Gebi Schnöll

Arbeiten am Friedhof fertig

(gn) Letztes Jahr wurde der „neue Friedhof“ um rund 60 Gräber erweitert sowie für Müll und Geräte ein schöner und vor allem praktischer Raum errichtet. Jetzt hat der Friedhof noch eine Begrenzung durch eine Hecke und ein schmiedeeisernes Ein-

gangstor bekommen. Außerhalb des Friedhofes haben unsere Bauhofmitarbeiter ein sehr gut dazupassendes Lager für Kies, Schotter und Erde errichtet. Das Material ist zur freien Entnahme für die Instandhaltung der Gräber bestimmt.



Das neue Eingangstor ...



und das neu errichtete Lager für Material.

Fotos: Günter Neururer

Gedenkturnier



Der Tennisverein hat vor einigen Wochen ein Turnier veranstaltet, bei welchem Karl „Gilli“ Kirchbner, Hanspeter Köll und Sepl „Plampl“ Auer gedacht wurde. Gespielt wurde gegen den TC Schönwies, der das Turnier auch für sich entscheiden konnte. Danach wurde gemeinsam gefeiert, für Stimmung sorgte Erwin Kreisern mit Gitarre und seiner „Sound-Maschine“.

Foto: Gebi Schnöll

Pure Green bietet Produkte auch Ab-Werk zum Verkauf an

(im) Der Roppener Dr. Gordon Köll fungiert seit einigen Monaten als neuer Geschäftsführer bei Pure Green Cosmetics im Gewerbepark Roppen. Die Fa Pure Green beschäftigt hierorts rund 50 MitarbeiterInnen. HOU! sprach mit GF Dr. Gordon Köll und seinem Geschäftspartner, GF Mag. Werner Murr.

HOU!: Vor ziemlich genau sechs Jahren hat Pure Green im Gewerbepark ihr neues Gebäude eröffnet. Womit beschäftigt sich Pure Green eigentlich?

GF Gordon Köll: Wir haben uns in den letzten Jahren stetig entwickelt und sind in der Zwischenzeit zu Österreichs größtem Hersteller ausschließlich pflanzenbasierter Naturkosmetik gewachsen. Unsere Produkte aus Roppen findet man in großen Drogerieketten, wie BIPA und DM, in der Hotellerie, auf vielen Online-Portalen und im Einzelhandel.

HOU!: Welche Produkte werden in Roppen bei euch produziert?

Gordon Köll: Wir sind Spezialis-

ten für die Gesichts- und Körperpflege, bieten tolle Produkte für die Haare und die Mundpflege. Natürlich haben wir auch etwas für Männer (lacht). Besonders stark sind wir zudem bei Babyprodukten, wo zertifizierte Sicherheit und Qualität eine noch größere Rolle spielen. Pure Green produziert sowohl Shampoos, Duschgels und Flüssigseifen wie auch Cremes, Lotions, Körperöle und Gele. Zahncremes zählen zu unseren Bestsellern. Wir verwenden weder tierische Erzeugnisse noch erdöhlhaltige Produkte, wie Paraffine.

Für die Konservierung verwenden wir ausschließlich Stoffe pflanzlichen Ursprungs - zum Beispiel hergestellt aus der Radieschen-Wurzel. Da unterscheiden wir uns grundlegend von der konventionellen Kosmetik, wie sie standardmäßig im Handel zu finden ist.

HOU!: Das heißt, Pure Green entwickelt eigene Rezepturen?

Gordon Köll: Ja, wir haben natürlich eine eigene Forschungsabteilung für die Entwicklung

unserer pflanzlichen Naturkosmetik im Haus. Über tausend Rezepturen, die dermatologisch getestet sind, haben wir in den letzten Jahren hervorgebracht. Wir kombinieren traditionelles Wissen über Kräuter und Pflanzen mit modernster Wissenschaft. Alles unter einer rigiden Qualitätskontrolle, sodass unsere Produkte den Anforderungen der Konsumenten, des Handels, aber auch zum Beispiel von Apotheken gerecht werden. Unsere Produktionshalle hat beispielsweise die gleichen hygienischen Raumbedingungen wie ein Operationssaal.

HOU!: Wo werden diese Produkte in Tuben verfüllt und verpackt?

Gordon Köll: Wir füllen alle unsere Produkte direkt in Roppen selbst ab. Das gilt sowohl für die Hotellerie-Serien als auch für unsere Endverbrauchererien, wie „Alpine Organics“ oder „Sisi and Joe“. Schaut vielleicht auch mal bei den Merkur-Märkten vorbei, wo ab Dezember unsere neue Linie „Liebe die Natur“ zu finden sein wird.

Die Hotellerie ist natürlich zusätzlich ein Bereich, für den der Standort in Roppen optimal ist

und in dem wir weiter investieren werden.

HOU!: Findet Pure Green genügend qualifizierte Arbeitskräfte im Oberland?

Gordon Köll: Das ist natürlich die Gretchenfrage für alle Unternehmen in unserer Region. Für qualifizierte und motivierte Menschen bieten wir sichere Arbeitsplätze in der Produktion, der Abfüllung, in der Logistik, aber auch in der Administration, Grafik und Webdesign, dem Verkauf und im Labor. Besonders würde es uns natürlich freuen, wenn viele RoppenerInnen bei uns und mit uns arbeiten würden.

HOU!: Kann man eure Produkte auch direkt im Werk kaufen?

Gordon Köll: Natürlich ist der Einkauf direkt bei uns ab Werk zu den Bürozeiten jederzeit möglich. Übrigens: Seit kurzem kann man bei uns zusätzlich jeweils Donnerstag zwischen 9:00 – 17:00 Uhr Produkte zum halben Preis aus dem Wühlkorb erwerben. Es handelt sich dabei um erstklassige Produkte, die zum Beispiel leichte optische Mängel wie etwa Dellen an der Verpackung haben.



Die beiden Pure-Green-Geschäftsführer Mag. Werner Murr und Dr. Gordon Köll.

Pure Green GmbH, Roppen, Gewerbepark 17

Entwicklung, Produktion und Vertrieb von zertifizierter Naturkosmetik und Körperpflege-Produkte in Tuben, Flaschen, Spezial- und Nachfüllgebinden

Produktionskapazität: Ca. 5 Mio Einzelprodukte pro Jahr; Ca. 20.000 Einzelprodukte pro Tag; **MitarbeiterInnen:** 50

Geschäftsbereiche: Private Label, Hotellerie mit SPAs und Kosmetikstudios, Einzelhandel und Online

Märkte: Österreich, Deutschland, EU, Asien (Exportquote: 30%)

Geschäftsführung: Dr. Gordon Köll, Mag. Werner Murr



50 MitarbeiterInnen sind bei Pure Green in Roppen beschäftigt.

Fotos: Ingo Mayr

Kanaldeckel wurden saniert



Die Spezialfirma Schafferer bei der Sanierung der beschädigten Kanaldeckel in der Wolfau. Foto: Günter Neururer

Die „HOU's“ in Wien

Feierlicher Auftritt im goldenen Saal

(im) Begleitet von einem 60-köpfigen Fantross, bei dem auch Bgm Ingo Mayr, VizeBgm Günter Neururer und GR Brigitte Mayr mit von der Partie waren, sorgte Chorleiter Johannes Nagele mit seinen 12 Sängern für Gänsehautstimmung

im Goldenen Saal der Musikfreunde in Wien. Auch wenn das zelebrierte Stück für die ZuhörerInnen als bisweilen schwere Kost zu bezeichnen war, begeisterten unsere reifen Sängerknaben durchaus nicht nur die mitgereisten Fans.



Zentrale Rolle: die „Hou's“ im Saal der Musikfreunde.

Foto: Reinhard Holy

Polizeimusik Tirol

Polizeimusik begeisterte mit stimmungsvollem Programm

(im) Zum Ferienbeginn gastierte erstmals die Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Musikoffizier Oberst Manfred Dummer und Obmann Erwin Vögele, der auch als Conferencier agierte, in Roppen. Mit abwechslungsreichen Stücken sorgte das mehr als 60-köpfige Ensemble unter Dirigent Michael Geisler bei herrlichem Wetter unter freiem Himmel für Begeisterung. Der Schulhausplatz war voll von MusikfreundInnen aus

nah und fern, die sich über das stimmungsvolle Programm – sowie über die einmal mehr professionelle Bewirtung durch die MK Roppen – freuten. Bgm. Ingo Mayr, dessen langjährige Freundschaft mit Erwin Vögele dieses Gastspiel ermöglichte, bastelt schon mit Kulturausschussobmann Günter Walser an einem Auftritt der Militärmusik Tirol, die vor einem Jahrzehnt bereits einmal in Roppen zu Gast war.



Zum Bersten gefüllt war der Schulhausplatz beim Gastspiel der Polizeimusik Tirol.



Polizeimusik zu Gast in Roppen

Fotos: Ingo Mayr



Die „Hou's“ mit der großen Fanschar, deren Wienfahrt Kulturausschussobmann Günter Walser organisierte.

Foto: Reinhard Holy

70er Treffen und Ausflug des Jahrgangs 1949

Das 70er Jahrgangstreffen der 1949 Geborenen wurde im August von Christl Auer organisiert. Aus Nah und Fern kamen wir zusammen, um bei einem Ausflug über das Timmelsjoch mit Gemütlichkeit und vielen Erinnerungen über unsere Schul- und Jugendzeit einen tollen Tag zu verbringen. Dass es den rüstigen 70ern gut geht, konnten wir erleben.

Ein besonderes Gedenken galt unseren zwei verstorbenen Schulkameraden Hans Auer und Toni Auer.



Ludwig Auer, Martha Meyers geb. Auer, Gast aus Sautens Max Hackl, Verena Gatt, Harry Schuster, Christl Auer, Edi Heiss, Margit Grimm geb. Köll, Ludwig Raggl, Elisabeth Randl, Josef Huter, Karl Gastl. Verhindert waren Ing. Eva-Maria Habicher, Christine Cainelli, Antonia Weissbacher geb. Schweiger, Silvia Hairer, Hildegard Haslwanter geb. Pohl, Mathias Schuchter, Eckhart Mark und Paula Donnemiller.

Foto: Ludwig Auer

Gemeindeausflug in die Wachau

Anfangs September reisten die „Gemeindeler“ – die Mitglieder des Gemeinderates, die MitarbeiterInnen der Gemeinde und deren Freund- und GattInnen gemeinsam in die Wachau. Alle zwei Jahre findet dieser Ausflug statt, der mitunter durch den Verzicht aller MandatarInnen auf Sitzungsgelder finanziert wird. Bei der heurigen 3-Tages-Fahrt nächtigte die rund 50-köpfige Delegation in Krems an der Donau. Die Universitätsstadt gefiel den „Gemeindlern“ mit ihren traditionellen Gebäuden und Gassen, auch so manche Einkehr sorgte für Freude. Am zweiten Tag stand eine vormittägige Führung durch das Stift Melk auf dem Programm, während anschließend – wie es sich für die Wachau gehört – ein Weingarten- und Heurigenwirtbesuch einen schönen, aber leider regnerischen Tag abrundete.



Drei abwechslungsreiche Tage brachte der Gemeindeausflug für die bunte Delegation.

Foto: Röck

Am sonntägigen Heimweg sorgte ein längerer Zwischenstopp in Mauthausen, bei dem das dortige Konzentrationslager besichtigt wurde, für einen wichtigen

Einblick in eines der schäbigsten und brutalsten Kapitel der österreichischen Geschichte. „Wie konnte so etwas nur jemals geschehen“, dachten sich

wohl die meisten – und dass wir heftig aufpassen müssen, dass so etwas menschenverachtend Brutales nie mehr passieren dürfe!

Roppen bremst bei Wohnbauplänen

(im) Die Errichtung von insgesamt 40 Wohnungen binnen zweier Jahre sorgte im Gemeinderat schon mehrmals für längere Diskussionen. Nun wurde nach Rücksprache mit dem Raumplaner DI Friedrich Rauch auf Anregung des Bürgermeisters eine Verordnung beschlossen, die den Gemeinderat mehr Mitspracherecht beim Bau von Wohnungen

einräumt. Bisher war es nämlich so, dass es bei der geplanten Errichtung von fünf Wohneinheiten bei Einhaltung der Tiroler Bauordnung kaum Einspruchsmöglichkeiten gab, was in Anbetracht der Tatsache, wonach die örtliche Infrastruktur nicht ständig Schritt halten kann, für Ärger sorgte. Als Beispiel nennt Bgm Mayr das

neue Kinderbetreuungsgebäude, das in Anbetracht starker Geburtsjahrgänge nicht schon in wenigen Jahren aus allen Nähten platzen sollte. Bei der jüngsten Sitzung wurde die Verordnung, die noch durch das Land abgesegnet werden muss, beschlossen: Alle Bauten mit einer Wohnnutzfläche von mehr als 300 m² benötigen künftig einen

Bebauungsplan – und damit die Behandlung und Zustimmung im Gemeinderat. „Wir wollen damit nicht automatisch für die Zukunft den Bau von Wohnungen verbieten“, führt Bgm. Ingo Mayr an: „Wir wollen aber ein Mitspracherecht haben, um gemäß unserer Aufgabe die örtliche Raumplanung und den Siedlungsbau auch steuern zu können.“

Pensionistenverband

(im) Abwechslungsreich gestaltete sich das Herbstprogramm des Pensionistenverbandes Roppen. Nachdem heuer bereits Reisen nach Kreta, an den Pragser Wildsee sowie auf die Turracher-Höhe neben den traditionellen heimischen Treffen, wie Osterbesuche in den Altenwohnheimen, Muttertagsessen oder Almenbesuche, auf dem Programm standen, sorgten Wanderungen und Ausflüge nach Südtirol im Herbst für Abwechslung.

„Warum in die Ferne reisen, wo das Gute so nah ist“, dachten sich die rüstigen Pensionistenverbandsmitglieder um Obfrau Sandra Mayr wohl bei den Er-

kundigungen des Stöffelwaldes und der Rosengartenschlucht in Imst sowie bei Theaterbesuchen und Spaziergängen in der Umgebung. Dennoch stiegen die RoppnerInnen zudem auch mehrmals in den Bus: sei es, um bei der Schlager-Gala in Kastelruth dabei zu sein oder, wie zuletzt, gemeinsam mit den Rietzer KollegInnen einen schönen Tag in Sterzing, der mit einem wohl-schmeckenden Törggelen abgeschlossen wurde, zu verbringen. Die Weihnachtsfeier wird natürlich wieder in der Heimat Roppen veranstaltet – und auch schon am Programm für das kommende Jahr gebastelt!



Ein Teil der Gruppe des Pensionistenverbandes beim Törggelenbesuch in Sterzing
Foto: Sandra Mayr

Aufruf an alle Roppener Vereine

Roppen hat ein reges Vereinsleben, was bewundernswert und für die Dorfgemeinschaft sehr förderlich ist. Die Aktivitäten der Vereine werden von den jeweiligen Chronisten in der Vereinschronik dokumentiert. Sowohl die Homepage der Gemeinde als auch die Dorfchronik beinhalten bereits diese Chroniken. Allerdings wäre es an der Zeit, diese Vereinschroniken zu überarbeiten und in Form einer **Kurzfassung an die Gemeinde bzw. Dorfchronik zu übermitteln**. Gemeindefunktionäre und Dorfchronisten wären daher sehr dankbar für diese baldige Aktualisierung!

Jede Kurzfassung der Vereinschronik sollte nur die wichtigsten Daten enthalten:

- Gründungsjahr und andere wichtige Jahresangaben
- Aufgaben und Verpflichtungen des Vereins-Auszug aus den Statuten
- Wichtige Ereignisse – Jubiläen – Veranstaltungen
- Namen der Obleute bzw. Führungspersonen
- Aktuelles Foto – Mitgliederstand
- 2-3 Din A4 Seiten wären vom Umfang her ideal!

Für die weitere Verwendung der Chroniken (Homepage/Dorfchronik) ist es oft erforderlich, kleinere Änderungen bzw. etwaige Kürzungen vorzunehmen. Diese geänderte Version würde mit dem Vereinsverantwortlichen jedoch abgesprochen.

Wir bitten euch, die Infos an folgende E-Mail schicken: gemeinde@roppen.tirol.gv.at

Ehrungen Landarbeiterkammer

Im Beisein von Bgm Ingo Mayr und GR Martin Ennemoser wurden im Oktober Burkhard Raggl im Hotel Hirschen in Imst für die 25-jährige sowie Alexandra Schauer und Maria Thurnes für die 10-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Landarbeiterkammer dient als Interessensvertretung

für diverse Branchen aus der Land- und Forstwirtschaft sowie Gärtner- und Imkereien. Martin Ennemoser, Ansprechpartner im Bezirk Imst, freute sich, dass alle Geehrten zur Übergabe der Ehrenurkunde gekommen sind – und ganz besonders natürlich über „seine Roppner“ Gäste.



Martin Ennemoser, Maria Thurnes, Alexandra Schauer, Burkhard Raggl und Bgm. Ingo Mayr (v.l.n.r.).
Foto: Ewald Krismser

*Kulturausschuss Roppen
präsentiert*

Roppner Dorfadvent

„Los amål, werd ganz still“

Samstag 14.12. | 19:30 Uhr | Kultursaal Roppen



Mitwirkende:

- Kirchenchor Roppen
- Volksschule Roppen
- Männerchor Roppen
- und mehr

*Musik und Texte zur Adventszeit,
bei gemütlichem Beisammensein*

Für Speis und Trank ist gesorgt | Eintritt: Freiwillige Spenden

Fußball, Schnitzel, Jassen und Handwerksmarkt

Am Sonntag, 17. November, lud der Fußballverein zum „Roppener Schnitzeltag“ in den Kultursaal ein, der wieder bis auf den letzten Platz gefüllt war. Weitere Sitzgelegenheiten im Foyer, den Gängen und anderen Vereinsräumlichkeiten wurden kurzerhand für die vielen Gäste aus nah und fern geschaffen.

An die 800 frische Schnitzel mit hausgemachtem Kartoffelsalat - natürlich selbst paniert sowie 100 kg Kartoffeln, die es zu verarbeiten galt - oder Pommes verließen an diesem Tag die improvisierte Küche im Pavillon. Kaffee und ein reichhaltiges Torten- und Kuchenangebot, Kiachl mit Kraut und Gulaschsuppe gab es zudem. Besuchen konnte man auch die Weinbar im diesmal eigens aufgestellten Zelt am Schulhausplatz. Zu gewinnen gab es tolle Sachpreise und Gutscheine bei der Tombola mit 200 Preisen. Die „Schopplochmusik“, die „Hou´s“ und Musiker Peter aus Tirol sorgten für die pas-

sende musikalische Stimmung. Parallel fand im Turnsaal und Schulhausplatz ein großer Handwerks- und Erlebnismarkt statt. Dieses Jahr konnte die engagierte Organisatorin Bianca Raggl an die 40 Stände von Künstlern, Handwerksherstellern, Produzenten von Hausgemachtem für den Markt gewinnen. Auch der Kindergarten war mit einem Stand (Basteleien gegen freiwillige Spenden) vertreten.

Am Vortag fand wieder das schon traditionelle „Jasser-Turnier“ statt. Als Sieger und Dorfmeister im spannenden Finale gingen das Spielerpaar Leo Pohl und Schwiegersohn Thomas Gasser hervor. Zeitgleich spielte im Turnsaal der Fußball-Nachwuchs (U9 und U11) aus Roppen und Umgebung um den Hallenturnier-Titel.

Die Veranstaltungen werden echt super angenommen, freut sich der Vorstand des Fußballvereines. Wir haben großen Zuspruch erhalten und die Veranstaltung



Die siegreichen Jasser-Paare mit Turnierleiter Bernhard Rauch. Foto: Peter Röck

war ein voller Erfolg. Eine Fortsetzung im nächsten Jahr wird auf jeden Fall wieder angestrebt. Ein herzlichen Dank allen freiwilligen Helfer/innen, Organi-

satoren, Sponsoren sowie den zahlreichen Besucher/innen aus nah und fern!

Der Vorstand des Fußballvereines Roppen



Nachwuchsmannschaft aus Roppen mit den Organisatoren des Turniers und der Tombola, Bettina und Christoph Huter. Foto: Peter Röck



Der Handwerksmarkt im Turnsaal. Foto: Günther Walser



Die Hou's und die Schopplochmusik sorgten für Unterhaltung. Foto: Peter Röck



Auch der Kindergarten war vertreten. Foto: Günther Walser

Lorena Röck in der AK Imst

(im) Erstmals zeigte die junge Roppener Künstlerin Lorena Röck ihre Werke in einer Einzelausstellung. Von Mitte September bis anfangs November wurden die sehenswerten Kunstwerke in der AK-Galerie in Imst vorgestellt und zum Verkauf angeboten. AK-Bezirksleiter Günter Riezler begrüßte bei der Vernissage am 15.9. die zahlreich erschienen Interessierten, unter denen auch viele RoppnerInnen zu sehen waren. Bgm. Ingo Mayr verwies in seiner Laudatio auf das große graphische wie farbgestalterische Können von Lorena, die ihre Kreativität schon seit ihrer Kindheit unter Beweis stellt. Seit dem positiven Abschluss der HTL für Grafik und Design in Innsbruck, in der ihr Talent geschliffen wurde, studiert die junge Roppenerin Kunstgeschichte.

In den Zeichnungen und graphischen Darstellungen ihrer Werke fällt sofort Lorena Röcks brillanter Blick für Details, der durch plakative Acrylfarben, die meist in mehreren Schichten dreidimensional erscheinen, ergänzt wird, auf. Zahlreiche Blumen- und Tierstudien wirken photographisch genau – gleichzeitig sind die Darstellungen äußerst lebendig. Aus dem Hintergrund erscheinende Porträts verschmelzen mit architektonischen Werken und erzeugen neue Bilder und Gedanken, die aus Träumen stammen könnten. Kein Wunder, dass die Gemeinde Roppen als Auftraggeberin fungiert: Die Geburtstagskarten, die Bgm. Mayr an alle über 70-jährigen RoppnerInnen schickt, werden seit zwei Jahren von Lorena gestaltet.



GR Barbara Gstrein, Bgm Ingo Mayr und AK-Leiter Günter Riezler gratulierten Lorena Röck zu den ausgezeichneten Werken.



Lorena Röck vor „ihrem“ Acherkogel.

Fotos: Röck

Schneeräumung

Bauhofteam trotzte erfolgreich frühem Wintereinbruch

(im) Der frühe Wintereinbruch sorgte mancherorts für Chaos auf den Straßen. Bei uns sorgte das Bauhofteam in bewährter Manier dafür, dass nahezu rund um die Uhr die rund 40 km an Wegen und Straßen zwischen Hohenegg und Ötzbrugg, Trankhütte und Oberängern passierbar waren, wofür HOU! herzlich „Danke“ sagt. Der Dank gebührt auch jenen Grundbesitzern, auf denen zwi-

schzeitig die zusammengesobenen Schneehaufen gelagert werden müssen. Binnen weniger Tage werden diese wieder weg geräumt – nicht zuletzt auch dafür, dass bei erneutem Schneefall wieder ein Platz für die Schneeräumung vorhanden ist. Vor allem aber kann die entstehende Glatteisgefahr durch gefrorenes Tauwasser eingedämmt werden.



Zahlreiche Schneefuhren wurden im Anschluss an die Schneepflugdienste sofort entsorgt.



Binnen weniger Tage waren die zusammengesobenen Schneeberge wieder weggeräumt.

Fotos: Ingo Mayr

Gemeinde unterstützt Schulfahrten und Schiwochen

Seit vielen Jahren unterstützt die Gemeinde Roppen die Teilnahme an Schulsportwochen, Wienfahrten und dergleichen mit 50,- Euro für schulpflichtige Kinder. Zu beantragen ist diese Förderung mit der Bestätigung der Schule, dass das Kind an der Bildungs- oder Sportwoche teilgenommen hat. Dieses Bestätigungsschreiben muss an der Gemeinde (mit Angabe der Kontodaten) eingebracht werden, worauf der Betrag von 50,- Euro pro teilnehmendem Kind überwiesen wird.

Altpapier-Sammlung



WAS GEHÖRT HINEIN?



- ✓ Kuverts
- ✓ Bücher (ohne Deckel)
- ✓ Zeitungen, Zeitschriften
- ✓ Computerausdrucke
- ✓ Hefte, Illustrierte
- ✓ Postwurfsendungen
- ✓ Papier (sauber & unbeschichtet)
- ✓ Kataloge (ohne Kunststoffverpackung)
- ✓ Prospekte, Poster
- ✓ Schreibpapier, Briefpapier
- ✓ Telefonbücher

WAS DARF NICHT DAZU?



- ✗ Hygienepapier (Taschentücher, Servietten, Küchenrollen) >> Restmüll
- ✗ Klebebänder, Etiketten >> Restmüll
- ✗ Kohlepapier >> Restmüll
- ✗ Milch-, Getränkeverpackungen >> Ökobox
- ✗ Papiertaschentücher >> Restmüll
- ✗ Papier (verschmutzt) >> Restmüll
- ✗ Tapeten >> Restmüll/Sperrmüll
- ✗ Nylonsäcke >> Kunststoffverpackungen
- ✗ Papiersackerl, Papiertragetaschen >> Kartonagen und Papierverpackungen
- ✗ Büropapier (Papierschnitzel) >> eigene Säcke
- ✗ Zigaretenschachteln >> Kartonagen
- ✗ Wachspapier, Putzpapier >> Restmüll
- ✗ Tiefkühlverpackungen (beschichtet) >> Kunststoffverpackungen
- ✗ Geschenkpapier >> Restmüll/Kartonagen
- ✗ Zellophan >> Kunststoffverpackungen
- ✗ Medikamentenschachtel >> Kartonagen
- ✗ Einfolierte Kataloge & Postwurfsendungen >> auspacken

BÜROPAPIERSAMMLUNG – PAPIERSCHNITZEL IN EIGENE SÄCKE!

Bisher mussten Papierschnitzel (gewolfenes Papier), wie sie häufig in Büros anfallen, im Sperrmüll entsorgt werden. An allen Recyclinghöfen des Bezirkes können die Papierschnitzel kostenlos in Säcken abgegeben werden. Die Sammelsäcke gibt es ebenfalls kostenlos in den Recycling-/Wertstoffhöfen.

PAPIERSACKERL UND PAPIER-TRAGETASCHEN

Gehören in den Kartoncontainer.



www.zweiraum.eu

Sauberes Altpapier kann kostenlos am Recyclinghof abgegeben werden.

Biotonnenanhänger

Stör- bzw. Fremdstoffe im Bioabfall stören nicht nur den Verrottungsprozess, auch können diese die Qualität des erzeugten Komposts beeinträchtigen. Eine unsachgemäße Trennung biologisch nicht abbaubarer Stoffe wie Plastik kann im ungünstigsten Fall zu einer Erhöhung der Entsorgungskosten führen. Um eben solche unangenehmen Folgen zu vermeiden, wurde in den Bezirken Imst und Landeck nun das „Biotonnenanhänger-Projekt“ gestartet. Der Abfallbeseitigungsverband Westtirol, die Firmen Prantauer, Höpperger und Plörer, die Stadtgemeinde Imst und die Umweltwerkstatt Landeck haben zusammen das Projekt „Biotonnenanhänger“ gestartet. Der Grund: die angelieferten Bioabfälle enthalten immer noch

mehr Störstoffe- vor allem Plastiksäcke, verpackte Lebensmittel, aber auch Dosen, Glas und andere diverse Haushaltsabfälle. Diese Störstoffe werden als Siebreste aussortiert und verursachen beim ABV große Entsorgungskosten da diese in die Verbrennungsanlagen nach Wels oder Linz transportiert werden müssen. Ein weiteres Problem dieser „Störstoffe“ ist, dass diese die Herstellung von Qualitätskompost zeitaufwendiger und teurer machen. Um Kostenerhöhungen entgegenzuwirken, wird das Projekt „Biotonnenanhänger“ in unserer Gemeinde wieder gestartet. Diese Aktion soll an die Vernunft der Bürger/innen appellieren, die Trennmoral steigern und anwachsende Abfallkosten vermeiden.



<h3>RESTMÜLL</h3> <p>Sammeln Sie: Kranzschleifen, Blumentöpfe, Steckschwämme aus Kunststoff, Grablichter mit Wachstesten</p> <p>KEINESFALLS: Allstoffe wie z.B. Karton, Glas oder Grünabfall (Diese Stoffe bitte zum Recyclinghof bringen)</p>	<h3>GRÜNSCHNITT</h3> <p>Sammeln Sie: Kranze, Buketts, Gestecke (ohne Kerzen/Schleifen) Schnittblumen, Gras, Erdreste, Zweige und Äste</p> <p>KEINESFALLS: Kranzschleifen, Blumentöpfe, Steckschwämme aus Kunststoff, Grablichter mit Wachstesten, Allstoffe wie z.B. Karton und Glas</p>
--	--

30 km/h in Roppen

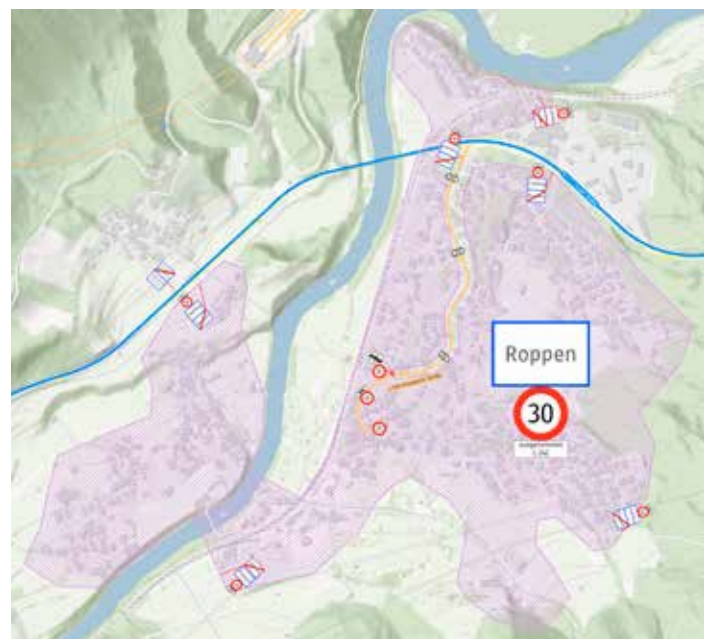
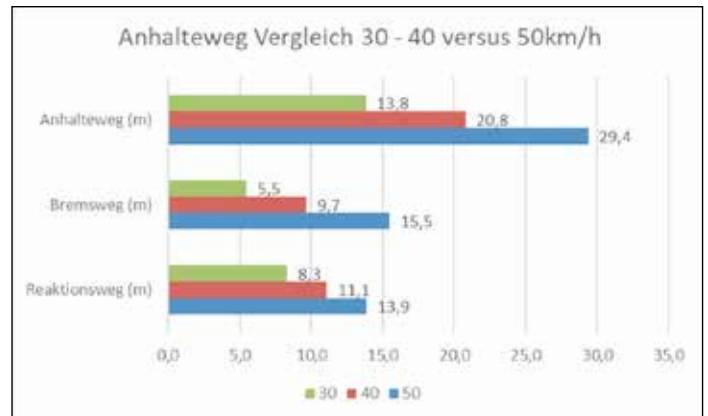
Tempobeschränkung ist rechtskräftig

Seit längerer Zeit bemühte sich die Gemeindeführung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit eine generelle Geschwindigkeitsbeschränkung für Roppen zu verordnen. Die Idee war im e5-Team, das sich neben Energiethemen auch mit der Mobilität auseinandersetzt, entstanden. Nach zahlreichen Gutachten von Verkehrsexperten und Begehungen mit Vertretern des Landes ist es nun endlich soweit und die „30er-Schilder“ werden montiert. Als Hauptgrund für die behördliche Ermöglichung dieser generellen Beschränkung wurden die „teilweise von gültigen Regelwerken abweichenden Fahrbahnbreiten, schmalen Gehsteigen und die Führung der Fußgänger meist im System des Mischverkehrs“ (Auszug aus

dem Gutachten) genannt. Die Gemeindeführung freut sich, dass mit dieser Maßnahme vor allem für die FußgängerInnen die Sicherheit stark erhöht werden kann – aber auch die Lärmbelastung für die Anrainer an den Durchzugswegen verringert wird.



Bald gilt Tempo 30 im Ortsgebiet.



Auszüge aus dem Verkehrsgutachten der Fa HE-Verkehrsplanung.

Silvesterfeuerwerke

Für viele Menschen gehört das Feuerwerk zum Jahreswechsel dazu, wie ein Gläschen Sekt oder der Donauwalzer. Seit Jahren steigen erfreulicherweise allerdings auch das Bewusstsein und die Sensibilität für die Gefahren und die Folgen der miternächtlichen Böllerei. Daher verzichten bereits immer mehr Roppnerinnen und Roppner auf ein privates Feuerwerk. Mit einem derartigen „Verzicht“ wird nicht nur ein großer Beitrag zur Minderung der Feinstaubbelastung geleistet, sondern auch die Umwelt und die eigene Gesundheit gleichermaßen geschützt und man erspart sich eine Menge Geld.

Raketen und Kracher können einen Schalldruckpegel von bis zu 170dB erreichen. Das kann von einer Verschlechterung des Hörvermögens bis hin zur Schwerhörigkeit führen. Besonders ältere Menschen, Kleinkinder sowie Wild- und Haustiere leiden sehr stark unter dem konzentrierten Lärmeinfluss. Durch die unsachgemäße Verwendung von Pyrotechnik wird jedes Jahr

in der Silvesternacht auch die Brandgefahr wesentlich erhöht. Abgebrannte Feuerwerksraketen, zerfetzte Böller und ausgebrannte Knallkörper verursachen Unmengen an Müll, der in mühsamer Arbeit gesammelt und entsorgt werden muss. In der freien Natur bleibt dieser Müll oft auch in unwegsamen Gelände oder in besonders schützenswerten Gebieten liegen. Die darin reichlich enthaltenen Schadstoffe gelangen mit dem Regenwasser in die Böden und Gewässer und stellen somit lokal eine Gefährdung der Umwelt dar. Zudem muss darauf hingewiesen werden, dass die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse 2 (Silvesterraketen, Schweizer- oder Ladykracher, Kleinf Feuerwerke etc.) **im Ortsgebiet grundsätzlich verboten** ist und diese von Personen unter 18 Jahren nicht verwendet werden dürfen. Wir alle wollen eine klimafreundliche, lebenswerte und gesunde Gemeinde und regen daher an, auf das Abfeuern von Feuerwerkskörpern zu verzichten.

STELLENAUSSCHREIBUNG Bauhofmitarbeiter/in

Das Aufgabengebiet umfasst alle Dienstleistungsbereiche der Gemeinde: Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Ortsbildpflege, Friedhofsbetreuung, Abfallbeseitigung, Straßenerhaltung, Sport- und Spielanlagenbetreuung, Mithilfe bei Veranstaltungen.

Die Einstufung erfolgt nach dem Gemeindevertragsbedienstetengesetz 2012, G-VBG 2012, im Entlohnungsschema II, Entlohnungsgruppe p3 (Mindestentgelt für das Beschäftigungsausmaß von 40 Wochenstunden: € 1.978,80 - erhöhbar durch anrechenbare Vordienstzeiten)

Wir erwarten uns folgende Voraussetzungen:

- Verantwortungsbewusstsein, Belastbarkeit
- Genauigkeit, Verlässlichkeit, Teamfähigkeit
- Handwerkliches Geschick
- Führerschein B, C und E
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeit (Winterdienste, Notdienste, Nachtdienste)
- Einwandfreier Leumund
- Erwünscht: Abgeschlossene Berufsausbildung, abs. Präsenz-/Zivildienst, gute Ortskenntnisse sowie Mitwirkung bei den Vereinen, insbes. der FFW

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 18.12.2019 an die Gemeinde Roppen, Mairhof 33, 6426 Roppen bzw per E-Mail an: meldeamt@roppen.tirol.gv.at

90. Geburtstag



Im September feierte Frau Margarethe Neurauder im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Zu diesem besonderen Jubiläum überbrachte Bgm. Ingo Mayr im Beisein von GV Joachim Baumann und der Musikkapelle die Glückwünsche und ein kleines Geschenk der Gemeinde. V.l.n.r. GV Joachim Baumann, Margarethe Neurauder, Manfred Neurauder und Bgm. Ingo Mayr

Foto: Gemeinde

90. Geburtstag



Ende Oktober feierte Herr Sigmund Melmer im Kreise seiner Familie seinen 90. Geburtstag. Zu diesem besonderen Jubiläum überbrachte Bgm. Ingo Mayr im Beisein von Vbgm. Günter Neururer der Musikkapelle sowie der Roppener Fasnacht vertreten durch Obmann Martin Prantl und Obmann Stv. Christoph Auer die Glückwünsche und ein kleines Geschenk der Gemeinde. V.l.n.r. Fasnachtsobmann Martin Prantl, Vbgm. Günter Neururer, Sigmund Melmer, Bgm. Ingo Mayr und Fasnachtsobmann-Stv. Christoph Auer.

Foto: Gemeinde

Gartenplakette



Die Familien Thaler und Stelzhammer haben an der Initiative „Natur im Garten“ teilgenommen und erhalten für ihre ökologische und ästhetische Gartengestaltung im Rahmen einer Feier im Landhaus die Gartenplakette.

Foto: Günter Neururer

Honigprämierung

Im Auftrag des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol organisierte der Bienenzüchterverein Imst heuer die tirolweite Honigprämierung in Roppen. Unser Kultursaal eignete sich hervorragend für diese mehrtägige Veranstaltung, die auch bei „Tirol Heute“ präsentiert wurde.

Die eingereichten Honigproben wurden an der Imkerschule genauestens auf ihre Qualität und die Einhaltung aller Vorschriften überprüft. Obwohl 2019 ein eher ungünstiges Jahr für die Honigerzeugung war, konnten dennoch rund 150 Produkte ausgezeichnet werden.

Der Imkermeister Martin Ennemoser, auch als Tiroler Honigreferent und Gemeinderat bestens

bekannt, erarbeitete mit seinem Verein das Rahmenprogramm und sorgte für eine perfekte Abwicklung. Zudem nutzte er seine guten Kontakte zum ORF Tirol, um die prämierten Honige zu Gunsten von Licht ins Dunkel zu verkaufen. Gemeinsam mit der Imkerkönigin Klara Neurauder, Bundesrat Dr. Peter Raggl, Bauernkammerdirektor Mag. Ferdinand Grüner, LLA-Direktor DI Josef Gstrein und dem österreichischen Imkerpräsidenten Reinhard Hetzenauer wurden die Ehrungen im Beisein von Bgm. Ingo Mayr und VizeBgm Günter Neururer durchgeführt, während Haubenkoch Peter Braunhofer und Moni Ennemoser mit ihrem Team für Speis und Trank sorgten.



Honigprinzessin & Honigpapst: Klara Neurauder und Martin Ennemoser vor dem Beginn der Prämierungen.

Fotos: Imkerverband Tirol



Der Ehrentisch war gut besetzt: Bgm Ingo Mayr, VBgm. Günter Neururer, Ferdinand Grüner, Peter Raggl, Klara Neurauder und Reinhard Hetzenauer.

Freizeitwohnsitzabgabe

Der Tiroler Landtag hat am 8. Mai 2019 das Gesetz für die Erhebung einer Freizeitwohnsitzabgabe, das am 1. Jänner 2020 in Kraft treten wird, beschlossen. Darauf aufbauend hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 18.11.2019 eine Verordnung über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe beschlossen. Diese Abgabe ermöglicht eine zusätzliche Einnahmequelle für Gemeinden zur Abdeckung der Kosten für Infrastruktur und Verwaltungseinrichtungen.

Was ist ein Freizeitwohnsitz?

Freizeitwohnsitze nach § 1 Abs. 2 TFWAG sind Gebäude, Wohnungen oder sonstige Teile von Gebäuden, die nicht der Befriedigung eines ganzjährigen, mit dem Mittelpunkt der Lebensbeziehungen verbundenen Wohnbedürfnisse dienen, sondern zum Aufenthalt während des Urlaubes, der Ferien, des Wochenendes oder sonst nur zeitweilig zu Erholungszwecken verwendet werden.

Was ist nicht als Freizeitwohnsitz anzusehen?

Im § 2 TFWAG werden Gastgewerbebetriebe, Kur- und Erholungsheime, Ferienwohnungen und Wohnräume zur Privatzimmervermietung unter bestimmten Voraussetzungen explizit ausgenommen.

Sind Pendler abgabepflichtig?

Wenn eine Person zwischen zwei Unterkünften (Hauptwohnsitz und Nebenwohnsitz) berufsbedingt pendelt, der Freizeitwohnsitz nicht den Anforderungen des § 1 Abs. 2 TFWAG entspricht und somit nicht zum Aufenthalt während des Urlaubs, der Ferien, des Wochenendes oder zu Erholungszwecken verwendet wird, ist folglich keine Freizeitwohnsitzabgabe zu entrichten.

Die Höhe der Abgabe berechnet sich nach der Nutzfläche des Freizeitwohnsitzes und den daraus resultierenden jährlichen Tarifen lt. Verordnung des Gemeinderates vom 18.11.2019.

Bemessung und Einhebung der Abgabe

Die Abgabe ist eine Selbstbemessungsabgabe, was bedeutet, dass nicht die Gemeinde, sondern der Abgabenschuldner selbst die Abgabe zu bemessen und bis 30. April eines jeden Jahres an die Gemeinde zu entrichten hat.

Die Abgabe ist grundsätzlich vom Eigentümer des Freizeitwohnsitzes selbst zu bemessen. Wird ein Freizeitwohnsitz unbefristet oder länger als ein Jahr an ein und dieselbe Person vermietet, verpachtet oder sonst überlassen, ist die Abgabe vom Mieter, Pächter etc. zu entrichten.

Weiterführende Informationen über die Höhe und Berechnung der Abgabe, Ausnahmefälle bis hin zu Strafbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Gemeinde Roppen www.roppen.at und des Landes Tirol www.tirol.gv.at

Gerne stehen auch die Mitarbeiter im Gemeindeamt für persönliche Auskünfte zur Verfügung



Freizeitwohnsitz führt jetzt zu Abgaben.

Foto: Pixabay

Aktivitäten der Jungbauernschaft/Landjugend

Dieses Jahr war wieder sehr erfolgreich für die Jungbauernschaft/Landjugend Roppen bei unseren Veranstaltungen wie der Gipfelmesse, wo wir uns am Vortag schon trafen und uns am Woadraumen beteiligten und anschließend oben auf der Alm übernachteten. Am nächsten Tag ging es dann weiter mit der Gipfelmesse, die wir leider wetterbedingt nicht am Gipfel veranstalten konnten. Das anschließende Fest ließen wir uns dennoch nicht nehmen und durften uns über zahlreiche Gäs-

te freuen. Auch der Almabtrieb war wieder ein Erlebnis für uns bei strahlendem Wetter konnten wir das Fest feiern. Am Bezirkserntedank durften wir uns mit unserem schön gestalteten Wagen auch beteiligen, der sehr Anklang fand da es einer der schönsten des ganzen Umzugs war. Deshalb freut sich die Jungbauernschaft/Landjugend Roppen schon auf das Jahr 2020, wo wir uns wieder bei zahlreichen Veranstaltungen im Kalender einbringen dürfen. Wir freuen uns schon wieder auf die Feste.



Mitglieder Jungbauernschaft/Landjugend am Löckpuitter Platzl.



Die Landjugend Roppen begeisterte auch heuer mit ihrem aufwendig gestalteten Erntedankwagen. Fotos: Jungbauernschaft/Landjugend Roppen

Ziegelfabrik in Roppen

Es war am 23. März 1966, als Emil Köll (Schuachteler) und sein Schwager Adi Fischer aus Karres planten, ein Eigenheim für ihre Familie zu errichten. Da Ziegel zu dieser Zeit recht teuer waren, suchten die Neohäuslbauer nach günstigeren Alternativen. Bei der Innsbrucker Messe sahen sie eine Ziegelmaschine, mit der man selbst Ziegel herstellen konnte. So wurde die Maschine der französischen Firma Tout-Aglo um 3650.- Schilling erworben. Man begann beim Schneiders Haus in der Kugelgasse zu gießen. Der benötigte Schotter wurde von Helmut Neururer (Waldeler) mit seinem neu erstandenen Lastwagen der Marke Austro Fiat geliefert. An guten Samstagen konnten so mit Hilfe der Familie bis zu 300 Ziegel produziert werden. Insgesamt goss man 10.000 Stück Ganzformate und 2.000 Halbformate. Natürlich musste auch bei der staubigen Arbeit der Durst

bekämpft werden. So wurde bei den letzten Ziegeln ein Doppelliter Rotwein die Runde gereicht und am Schluss schüttete Emil die Flasche samt Restinhalt feierlich in die Mischmaschine. Die Ziegelmaschine wurde dann von Raggl Alois (Pöbl`s) angekauft und verrichtete auch bei dessen Hausbau, sowie bei weiteren, gute Dienste. Später lieh sich Helmut Neururer die Maschine aus. Mit seinem Bruder Engelbert baute er an die Maschine einen elektrischen Rüttler an, um die Arbeit zu erleichtern. Im Keller ihres Heimathauses gossen sie im Winter die Ziegel für den Neubau des Waldelerhofs. Spruch im Waldelerhof: „Hast du einen Ziegel oder zwei, hast du eine Ziegelei!“ Im Anschluss fertigte Lois noch Ziegel für den Bau einer Garage neben seinem Wohnhaus. Nach jahrelangem Winterschlaf erinnerte sich Raggl Werner, nunmehriger Besitzer des Erbhof Pöbl`s, an die Maschi-

ne und fasste den Entschluss, einerseits die Maschine wieder zu reaktivieren, andererseits in den Originalzustand zurückzubauen. Nach der Produktion von unzähligen Ziegeln musste er einige Teile erneuern, indem er sie selbst nachbaute und in der Originalfarbe lackierte. So ist es Werner zu verdanken, dass sich die ehemaligen Besitzer an ei-

nem Samstagnachmittag trafen, um probenhalber mit der Maschine ein paar Ziegel, wie in alten Zeiten, zu gießen. So manche interessanten Geschichten und lustige Anekdoten wurden mit strahlenden Augen erzählt, und man staunte nicht schlecht, als sogar die Originalbeschreibung der Maschine noch besichtigt werden konnte.



V.l.: Alois Raggl, Adi Fischer, Emil Köll, Raggl Werner, Neururer Markus, Raggl Marcel Foto: Werner Raggl

Roppener Fasnacht

Am 16. Februar 2020 geht man wieder in die Fasnacht.

Im bis auf den letzten Platz gefüllten Kultursaal fand am 11. November die Vollversammlung der Roppner Fasnacht statt. Nach vier Jahren geht man am 16. Februar 2020 in Roppen wieder in die Fasnacht.

So voll wie heuer war der Kultursaal noch nie, so Obmann Martin Prantl, als er in den übervollen Saal blickte und er verwies auch auf die vielen jungen Gesichter. Selbst der älteste Fasnachtler Melmer Sigmund „Sigl“ ließ es sich mit 90 Jahren nicht nehmen und folgte der Einladung des Fasnachtskomitees zur heurigen Vollversammlung.

Seit heuer gibt es auch einen schriftlichen Nachweis, dass bereits im 18. Jahrhundert in Roppen in die Fasnacht gegangen wurde. In einer urkundlichen Vermögensabhandlung aus dem Jahr 1750 ist unter anderem zu lesen, dass sich die betroffene Person Anno 1746 etwas für die

Fasnacht in Roppen angeschaffen hatte (Fasnachtsgewand oder Larve). Das mehrseitige historische Dokument, welches in Kurrentschrift verfasst ist, wurde vom Chronikteam der Gemeinde übersetzt.

Nach der Frage des Obmanns an die Vollversammlung, ob man kommendes Jahr wieder „eine Fasnacht machen soll“, welches mit einem ohrenbetäubenden „JA“ keine Zweifel aufkommen ließ, wurde das Plakat zur Fasnacht präsentiert. Das Fasnachtsplakat wurde von der Roppner Kunststudentin Lorena Röck gestaltet und fand unter den Anwesenden sehr große Begeisterung.

Bei der Fasnacht am 16. Februar werden wieder ca. 250 Männer und Burschen, angeführt von der Musikkapelle Roppen, aktiv mitwirken. Zusätzlich wird der Umzug noch von vier großen Fasnachtswägen begleitet.



Obmann-Stellvertreter Christoph Auer und Obmann Martin Prantl mit dem neuen Fasnachts-Plakat.

Foto: Günther Walsler

Gelungene Integration

Vor kurzem übersiedelte Bashir Rahimi mit seiner Familie vom Flüchtlingsheim in den Ortsteil Alt-Roppen, wo er dank der Unterstützung von Jakob Platzer und Rainer Dorn sowie zahlreicher freiwilliger Helfer eine neue Bleibe gefunden hat.

Wie es das Gesetz vorsieht, dürfen Flüchtlinge mit Bleiberecht längstens drei Monate im Heim verbleiben. Umso wichtiger war es, schnellstmöglich eine Wohnmöglichkeit zu finden – idealerweise in Roppen, wo die Kinder in der Schule schon lange Freunde gefunden und sich sehr gut eingelebt haben. Auch Bashir selbst zeigte – egal ob

als Helfer im Bauhof und bei der Müllabfuhr oder bei diversen Festen, bei denen er freiwillig die Tische abräumte, das Issbalmehrweggeschirr sortierte oder den Müll sammelte – in den vergangenen Jahren seine Kooperationsbereitschaft und den Willen, schnell aus der öffentlichen Grundversorgung zu kommen. So war es für ihn auch selbstverständlich, sofort nach Erhalt des positiven Asylbescheids eine Arbeit aufzunehmen – er arbeitet jetzt in Vollzeit bei der Fa MS-Design. HOU! wünscht der fünfköpfigen Familie Alle Gute und viel Freude in der neugefundenen Heimat



Die Familie Rahimi vor ihrem neuen Zuhause im Ortsteil Roppen. Foto: Petra Köll

Musterer Jahrgang 2001



Vom 16. bis 17. September wurden sechs Roppener Burschen des Jahrganges 2001 zur Musterung in das Militärkommando Tirol nach Innsbruck einberufen. Traditionsgemäß wurden die „Musterer“ am zweiten Tag nach ihrer Heimreise von der Gemeinde zu einem Mittagessen eingeladen. Hinten v.l.n.r Vbgm. Günter Neururer, Nico Köll, Samuel Schauer, Dominik Köll. Vorne v.l.n.r Silvio Pixner, Behlül Cömertoglu und Manuel Raggl.

Foto: Gemeinde

Ehrung für Klaus Heiß

Auch heuer wurden am Hohen Frauentag (15. August) wieder zahlreiche Frauen und Männer aus Nord-, Ost- und Südtirol für ihr Engagement zum Wohle der Allgemeinheit von den Landeshauptleuten LH Günther Platter und LH Arno Kompatscher im Riesensaal der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck mit der Ver-

dienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.

Aus unserer Gemeinde wurde Klaus Heiß für seine Verdienste um das Blasmusikwesen durch die beiden Landeshauptleute die Verdienstmedaille des Landes Tirol überreicht.

HOU gratuliert auf diesem Wege noch einmal recht herzlich!



Verdienstmedaille des Landes Tirol für Klaus Heiß.

Foto: Land Tirol/Die Fotografen

Großzügige Spende

(GS) Da kam Freude auf! Eine Spende in Höhe von 1.500 Euro übergab unlängst am Roppener Burschl das „Jeep Team Tirol West“ (www.jeepteamtirolwest.at) dem Sozial- und Gesundheits-sprengel Mittleres Oberinntal, dem die Gemeinden Haiming, Silz und Roppen angehören. „Wir veranstalten jedes Jahr beim Oilers in Haiming ein US-Car & Bikefest, den Erlös daraus verwenden wir für einen sozialen Zweck“, erklärt Vereinsobmann

Mario Pfausler (4.v.l.), der gemeinsam mit seinem Stellvertreter Stefan Pfausler, Kassier Patrick Falkner und Beirat Chris Köll den Spendenscheck an SGS-Obmann Gerhard Zoller und SGS-Geschäftsführerin Cornelia Schöpf (v.l.) überreichte. „Das Geld wird für die mobile Pflege verwendet“, erklärte Schöpf. „Wir können jeden Cent brauchen und wir bedanken uns recht herzlich für diese großzügige Spende“, so Zoller.



„Jeep Team Tirol West“ überreicht die Spende an den Sozial- und Gesundheits-sprengel Mittleres Oberinntal.

Foto: Gebi Schnöll

Spende für sozialen Zweck

Der Waldaufseher und Vollblutmusikant Burkhard Raggl feierte vor einigen Wochen seinen 50. Geburtstag. Dutzende Dorfbewohner gratulierten ihm bei einem Fest, das er zu seinem „Runden“ organisiert hatte. Für freiwillige Spenden gab es

Getränke, Verpflegung und natürlich zünftige Blasmusik. Den Reinerlös in Höhe von 1.500 Euro überreichte Raggl beim Fest der Vinzengemeinschaft an „Vinzi“-Obmann Albert Schöpf. Die Spende wird für soziale Zwecke verwendet.



Ein Glas auf die Spende: Vizebürgermeister Günter Neururer, Burkhard Raggl, Bürgermeister Ingo Mayr und „Vinzi“-Obmann Albert Schöpf

Foto: Gebi Schnöll



mit **VOLLG(L)AS**
durchs Netz

Wir bauen Ihren Anschluss an die Zukunft



Die Gemeinde Roppen hat vom Bundesministerium (BMVIT) den Zuschlag für den Call 5 erhalten und kommt dadurch für die nächsten 4 Jahre in den Genuss einer Fördersumme von ca. 700.000,- Euro für den Ausbau des LWL-Glasfasernetzes - 75% der Investitionskosten gefördert durch Bund bzw. Land.

Ausbau Glasfasernetz 2019 – bereits ausgebaut:

Gemeinde → Lehne → Riedgasse → Roppnerweg → Trankhütte
Gemeinde → Kirchplatz → Oberängern → Quellstube Reichenbachalm → Maisalm
Teilbereiche Unterfeld → Kindergarten und Volksschule

Geplanter Ausbau Glasfasernetz 2020 - 2021:

Breitweg → Steinacker → Sportplatz → Waldele
Wolfau → Föhrenweg - sowie noch andere fehlende Ortsteile von Roppen

Infos über Anschlussmöglichkeiten, Preise sowie einen Übersichtsplan der bereits schon ausgebauten Gebiete finden Sie auf www.roppen.at



Viele Internet-Anbieter sprechen von zukunftssicheren Glasfasernetzen, verwenden aber für den letzten Teil ihrer Anbindung bestehende Kupferleitungen, die für große Bandbreiten und superschnelles Internet eine wesentliche Engstelle bilden. Grund hierfür: Die Leistungsfähigkeit von Kupfer nimmt im Gegensatz zu Glasfaserleitungen mit jedem Meter ab. Das einzige Glasfasernetz in Roppen, das wirklich im Haus endet, ist das LWL-Netz der Gemeinde.

Erstmals drei Kinderkrippengruppen in Roppen

Die Kleinsten übersiedelten Anfang November in das neue Gebäude

Wir freuen uns in dieser und den kommenden Ausgaben der HOU! von unserem Umzug ins neue Kinderbetreuungsgebäude berichten zu können. Nicht nur für uns, vor allem für unsere Kleinsten ein aufregendes Ereignis!

Bereits im September begann die Eingewöhnung der neuen Kinder im Beisein der Eltern bzw. Mütter noch in den „alten“ Räumlichkeiten. Hier wird uns die überaus wichtige Aufgabe zuteil, eine verlässliche Bindung zu den Kindern aufzubauen, um ihnen Sicherheit, Vertrauen und das Gefühl von Geborgenheit und Wohlbefinden zu geben. Im Hinblick auf den Umzug ins neue Gebäude ist dies heuer von noch größerer Bedeutung.

Dort wird es dann drei, nicht wie

bisher zwei Kinderkrippengruppen geben.

Aufgrund der insgesamt 42 angemeldeten Kinder im Alter von 1,5 – 3 Jahre freuen wir uns, alle willkommen zu heißen!

Wie die Fotos zeigen, haben wir bisher schon viel gemeinsam erlebt, entdeckt und gelacht!

Unsere Einrichtung ist und soll ein Ort des Wohlfühlens, der Begegnung, des Staunens, des Spielens, des Lernens, der Freude und der ganzheitlichen Entwicklung für die Kinder sein!

Durch die verbesserten infrastrukturellen Rahmenbedingungen können wir dem in Zukunft noch gerechter werden!

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“ M.Montessori



Die Olympioniken von morgen ...



... und ihre Fans.



Kreative Köpfe braucht das Land.



Im Sandhaufen fühlen sich alle Kinder wohl.-



Morgenkreis - Geschichte vom „Rüben ziehen“.



Auch die Jüngsten essen gerne gemeinsam.

Fotos: Kinderkrippe

Kindergarten Roppen

In das Kindergartenjahr 2019/20 starteten 78 Kinder, sechs Pädagoginnen und 3 Assistentinnen. Aufgeteilt in vier Gruppen, quer über den gesamten Schulhausplatz und dessen Gebäude, freuen wir uns schon sehr auf den neuen Kindergarten, wo wir endlich alle zusammentreffen und sicher einfachere Bedingungen zur Zusammenarbeit vorfinden werden. Die Gruppennamen wählten wir basierend auf unserem pädagogischen Konzept aus. Sie heißen

Löwenzahnggruppe, Ringelblumengruppe, Glockenblumengruppe und Gänseblümchengruppe. Unser Erntedankfest feierten wir heuer im Kultursaal mit unserem Pfarrer Johannes. Damit Demokratie früh genug gelebt und erlebt wird, ließen wir die Kinder abstimmen, was in das Erntedankglas gefüllt werden sollte. Zur Auswahl standen ein Birnenmus, Birnenkompott oder Birnenmarmelade. Interessanterweise wählte jede Gruppe eine andere Speise aus.



Erntedankfest mit Pfarrer Johannes im Kultursaal.

Foto: KiGa Roppen

Kinderbetreuungsgebäude

(im) Die mehr als 40 Kinder der Kinderkrippe sowie das dortige Betreuerinnenteam starteten nach Allerheiligen eine neue Ära in Roppen. Erstmals gibt es hierorts ein eigenständiges Gebäude, in dem sich alle örtlichen Kinderbetreuungseinrichtungen unter einem Dach befinden: die Kinderkrippe, in der die Eineinhalb- bis Dreijährigen altersgerecht betreut werden, die „Kindergartler“, wo die Vier- bis Sechsjährigen auch schon auf das Schulleben eine optimale Vorbereitung finden, sowie einige

VolksschülerInnen in der Nachmittagsbetreuung. Natürlich gibt es für jene Kinder, die den ganzen Tag im Kinderbetreuungshaus verbringen, Mittagessen sowie für die Kleinsten ein Schlafzimmer. Am meisten freut sich das insgesamt auf 17 Betreuerinnen angewachsene Team um die beiden Leiterinnen Claudia Santeler und Petra Haid über die größeren Räume, die Terrassen und Balkone, neue Spielmöglichkeiten, Kochplätze, Büros und Sozialräume auf den Bewegungsraum, der kindgerecht eingerichtet wurde.



Die Betreuerinnen und die Kinder freuen sich über die neuen Räumlichkeiten, die seit 4.11. in Betrieb sind.

Foto: Ingo Mayr

Laternenumzug

Der Kindergarten feierte am 11.11. das Fest des Hl. Martin

Knapp 80 Kinder zogen mit ihren selbstgebastelten Laternen in die Kirche ein und wurden dort von ihren Eltern und Pfarrer Johannes empfangen. Neben dem Laternenlied bekamen die zahlreichen Besucher einiges zu hören und zu sehen, denn die Geschichte vom Hl. Martin wurde von den Kindern selbst in Gedichtform vorgelesen und passende Dias dazu gezeigt. Pfarrer Johannes vertiefte das Thema „Teilen und Licht-Sein“ sehr kindgerecht.

Dementsprechend bekam er auch ehrliche, herzliche Antworten aus Kindermund. Der Weg für den anschließenden Laternenumzug wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Roppen abgesichert, sodass wir dieses Lichtermeer wirklich genießen konnten. Bei Tee, Kinderpunsch und selbstgebackenen Lebkuchengänsen ließen wir den Abend ausklingen. Vielen Dank an die vielen Helfer, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.



Die Kinder beim Einzug in die Kirche.



Aufgeregte Kinderaugen beim Laternenumzug.

Fotos: Günther Walser

Volksschule Roppen

Ich schreibe meinen Buchstaben in den Sand

Hurra ich bin ein Schulkind! Die ersten Schulwochen sind für die SchülerInnen der ersten Klasse ein besonderes Erlebnis. Mit allen Sinnen erfahren die Kinder die Welt der Buchstaben und unternehmen ihre ersten Lese- und Schreibversuche.

Ist der Herbst im Land - malt mit flinker Hand

Unsere Jüngsten, die Erstklassler, haben sich intensiv dem Thema Herbst gewidmet. Musikalisch umrahmt von Antonio Vivaldi's

„Die vier Jahreszeiten“ haben sie die kunterbunte Herbstpracht in Roppen aufbereitet.

Die Kinder der 3. Klasse nützten das warme Herbstwetter und wanderten über die Wolfau zur „Verbauung Unterlauf“ des Leonhardbaches. Das gemächlich fließende Wasser des „schlafenden Riesen“ und das Wasserrad luden zum Spielen ein. Bewundert wurde die alte, sanierte Mauersperre, welche durch ihr altertümliches Äußeres die Fantasie der Kinder zum Geschichten erfinden anregte.



Erste Schreibversuche der Erstklassler mit Hilfe von Sand und Wolle.



Farbenfroh beginnt das Schuljahr.



Herbstwanderung der dritten Klasse.

Fotos: VS Roppen

Endlich kua Weib im Haus!

(GS) Im Kultursaal wurde im Oktober von der Volksbühne wieder amüsantes Theater geboten. Aufgeführt wurde der Lachsclager „Endlich kua Weib im Haus“ aus der Feder von Carlo Krismayr, der auch Regie führte. Die Schauspieler Jolanda Krismayr, Werner Pfausler, Martin Köll,

Martha Pfausler, Florian Köll, Benjamin Neururer, Alexandra Schauer, Sarah Pfausler und Arabella Schauer haben sich voll ins Zeug gelegt und für nicht enden wollende Lachsalven gesorgt. Souffleuse Irina Köll sorgte dafür, dass keine größeren „Patzer“ passierten.



Bei den Bühnenszenen vom Tischelerehepaar Hias (Werner Pfausler) und Annatrina Brettinger (Jolanda Krismayr) blieb kein Auge trocken.



Hias Brettinger (Werner Pfausler), sein Sohn Simon (Martin Köll), Bäckermeister Kodl Hafermeir (Benjamin Köll) und Mesner Lorenz Hartinger (Florian Köll, v.l.) geraten im Internet auf Abwege.



Pfarrköchin Theres Klostermann (Martha Pfausler) und Simonas Tante Marita (Alexandra Schauer) auf Spurensuche.

Fotos: Gebi Schnöll

Seniorenbund Roppen

Die Ortsgruppe Roppen machte am Mittwoch, den 3. Juli einen Ausflug nach Fallerschein. Wir fuhren über den Fernpass und Bichlbach nach Namlos. Von Namlos wanderten wir über die Hängebrücke nach Fallerschein. Der Hirte vom Sennerstüberl erklärte uns dann ausführlich die Geschichte der 42 Hütten von Fallerschein. Nach einer Stärkung im Sennerstüberl ging es wieder über Stanzach zurück nach Roppen. Danke an Herrn Greuter vom Sennerstüberl und die Führung von Roppen für diesen überaus interessanten Ausflug.



Beim Forellenhof in Leutasch.

Die Führung der Ortsgruppe Roppen hat am 1. August zu einem Nachmittagsausflug eingeladen. Die Fahrt im vollbesetzten Bus ging über Seefeld nach Leutasch zum Weidachsee. Nach einer gemütlichen, leichten Wanderung um den See ging es zur Stärkung in den Forellenhof beim Weidachsee. Ein toller Nachmittag ging wieder mal viel zu schnell vorbei.

Ausflug am 5. September durchs Paznauntal auf das Zeinisjoch. Nach einer Wanderung um den Stausee Kops wurde Rast gemacht im Alpengasthof Zeinisjoch. Obwohl uns dieses Mal der Wettergott nicht hold war, ein wunderschöner Ausflug. Am Donnerstag, dem 3. Oktober

machten die Roppner Senioren ihren Herbstausflug. Die Fahrt ging über den Arlberg nach Dornbirn und weiter hinauf zum Bödele. Nach der Mittagspause weiter durch den Bregenzerwald

(Käseinkauf in Bezau). Danach über den Schröcken und Flexenpass zum Arlberg. Nach einer Kaffeepause in Hotel Valluga ging der Herbstausflug zurück nach Roppen.



Obmann Richard Natter bedankt sich bei Herrn Greuter vom Sennerstüberl.



Zeinisjoch-Stausee Kops

Fotos: Seniorenbund Roppen



Günter Auer mit seiner Ziehharmonika.

Stickle für die Tschirgethex



*Greidet im Dorf weärt olbig recht viel,
 aber wenns noche in der Labara steät
 isches hold decht à anders Gfiel.
 Wenn du woäsch a Missgeschick,
 schaug, dass du`s decht glei der Fasnächt schicksch.
 Noche hätte viel Leit eppäs z`loche,
 mir Labereschreiber weäres s`beschte draus moche!*

Gschichtl'e für die Labara können an
„fasnacht@roppen.net“

gesendet oder im Gemeindeamt im Eingangsbereich in der Labarabox eingeworfen werden. Bitte immer mit Angabe von Kontaktdaten des Verfassers für etwaige Rückfragen.
„Vergalt´s Gott!“ – enker Labara-Team

Bergwacht – zum Schutz der Natur

Die Einsatzstelle Roppen zählt derzeit zwölf aktive Mitglieder. Seit über 50 Jahren sind die Kameraden der Bergwacht ehrenamtlich für den Schutz der Heimat und für in Not geratene Mitmenschen im Gemeindegebiet von Roppen unterwegs. Seit der Gründung der Einsatzstelle Roppen im Jahr 1969 haben sich die Aufgabengebiete der Tiroler Bergwacht mehr und mehr verlagert und der Schutz der Natur für zukünftige Generationen ist in den Mittelpunkt getreten. Dieses Thema ist in der heutigen Zeit aktueller denn je. Gleich geblieben ist in all den Jahren die Einstellung der Kameraden zueinander, aber vor allem zu ih-

ren Mitmenschen und zur Natur. „Die Güter der Heimat zu schützen, dem Nächsten zu helfen in Not, dem Volk und der Heimat zu nützen, das ist der Bergwacht Gebot!“ - lautet heute wie damals der Leitspruch der Tiroler Bergwacht. Die Bergwächter überwachen im übertragenen Wirkungsbereich u.a. folgende Landesgesetze: Tiroler Naturschutzgesetz, Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz, Tiroler Feldschutzgesetz, Tiroler Campinggesetz. Der Natur- und Umweltschutz ist das größte Anliegen der Bergwacht Roppen. Die Bergwachtkameraden bemühen sich um eine saubere Umgebung und

entdecken immer wieder in unserem Gemeindegebiet Umweltsünden. Wenn Gemeindebürger Umweltausfälle entdecken, sollen sie keine Scheu haben, dies beim zuständigen Einsatzstellenleiter Walter Schatz oder bei der Gemeinde Roppen zu melden. Die routinemäßigen Kontrollgänge zum Schutz der Natur haben zum Ziel, Einheimische und Gäste darüber zu informieren und zu

sensibilisieren, unsere einzigartige Flora und Fauna sowie die Habitats für weitere Generationen zu bewahren. Aus dem aktiven Vereinsleben:
- Einmal monatlich findet ein Zusammentreffen im Vereinslokal zur Dienstbesprechung statt.
- Wanderwege und Steige werden instandgehalten und markiert.
- Regelmäßig werden Dienstgänge in freier Natur durchgeführt.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Stört dich ein fehlender Ordnungssinn auf Kosten der Umwelt? Liegt dir viel am Schutz unserer Heimat und der Natur? Dann melde dich einfach.



Müllfund „Siegeles Waag“.

Fotos: Bergwacht Roppen



Bei einem Dienstgang in der „Siegeles Waag“ wurden vor einigen Wochen Wildcamper angetroffen. Bei geringfügigen Vergehen belassen wir es meist bei Abmahnungen. Überhaupt zielen wir eher auf Prävention ab, indem wir versuchen, die Leute zu informieren, anstatt zu strafen. Die Gäste zeigten leider kein Verständnis und es folgte eine Anzeige an die Bezirksverwaltungsbehörde.

Vereinsausflug Obst- und Gartenbauverein

Am 27. Juli organisierte der OGV Roppen den alle zwei Jahre stattfindenden Vereinsausflug. Ziel des heurigen Ausfluges war der Betrieb von Familie Erich und Ulrike Pfleghaar in Markdorf-Reute in Baden-Württemberg. Unser erstes Ziel war Lindau mit kurzer Stadtbesichtigung und anschließendem Mittagessen, weiter ging es dem Bodensee entlang zum Beeren- und Obsthof Pfleghaar. Erich Pfleghaar ist 52 Jahre alt und ein sogenannter „Erdbeernarrischer“. Er übernahm den Betrieb 1991 und baut derzeit auf 4.000 m² von Mai bis Oktober verschiedene Erdbeersorten an. Natürlich werden auch



Die RoppnerInnen hatten beim Ausflug viel Spaß.

Foto: Helmut Plattner

noch Äpfel, Gemüse und Beerenobst angebaut. Der Vater von Erich übernahm mit dem „Beerenzüger!“ die Betriebsbesichtigung mit anschließender

Einkehr im Hofcafé. Nach einer Stärkung bot sich die Gelegenheit im Hofladen des Betriebes Obst, Gemüse und Beerenprodukte zu erwerben. Auf der

Heimreise wurde noch ein Zwischenstopp im Wirtshaus Kohldampf (Föhrenburger Bludenz) gemacht, ehe es dann nach Hause ging.

Aktivitäten der Musikkapelle Roppen

Neuwahlen bei der Musikkapelle Roppen

Nicht nur das vergangene und das folgende Jahr waren Thema bei der Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Roppen am 11.10.2019, auch der Ausschuss wurde neu gewählt. Es waren 51 der 63 aktiven MusikantInnen anwesend, dazu die Ehrenkapellmeister Hans und Klaus Heiß, Ehrenmitglied Ernst Röck, und seitens der Gemeinde Vize-Bgm. Günter Neururer. Im Vereinsjahr 2018/2019 hatte die Musikkapelle Roppen 93 Einsätze (Proben, Ausrückungen, Kameradschaftsveranstaltungen und andere).

Kameradschaftsausflug der Musikkapelle Roppen

Am Samstag, den 21. September starteten die Musikantinnen und Musikanten mit ihren Partnern und Partnerinnen zum heurigen Vereinsausflug nach Lingenau, über Meersburg nach Bregenz. Der 58-Sitzer-Bus war bis auf 3 Plätze restlos ausgebucht!

Nach der Fahrt von Roppen über den Arlberg und den Flexenpass in den Bregenzerwald, konnten sich die Musikantinnen und Musikanten im Käsekeller in Lingenau bei einer Käseverkostung stärken. Über 30.000 Käselaiibe aus der Region werden hier zur Reifung eingelagert. Anschließend brachte der Bus die Musikantinnen und Musikanten auf einer Fahrt entlang am nördlichen Ufer des Bodensees nach Meersburg. Hier wurde der Nachmittag genossen, bevor man

sich auf die Rückfahrt nach Bregenz begab. Am Bregenzer Hafen wartete bereits ein Schiff, auf welchem die Kameradschaft der Roppener Musikanten mit einem zünftigen Oktoberfest und einem reichhaltigen Buffet und Live-Musik bei einer Abendschiffahrt bis 23 Uhr hochgelebt wurde.

Eine etwas andere Probe

Der Roppener Kapellmeister Clemens Pohl ist laufend auf der Suche nach innovativen Methoden, um die Qualität der Probenarbeit der MK Roppen auf dem aktuell hohen Niveau zu halten und sogar zu verbessern. Daher hat er sich für das heurige Jahr entschieden, am Kapellmeistercoaching teilzunehmen. Das Kapellmeistercoaching ist eine Fortbildungsveranstaltung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen für aktive Kapellmeister. Die heurigen Referenten/Coaches sind Philipp Kufner und Sigisbert Mutschlechner. Lehrproben fanden bisher bei den Musikkapellen Schalders, Tarsch, Mölten, Barbian, St.Martin/Gsies, Innichen (jeweils Südtirol) und zuletzt auch in Roppen statt. Am Wochenende von 04. bis 05. Oktober waren 7 Südtiroler Kapellmeister zu Gast bei der MK Roppen um ihr Können zu zeigen und sich Verbesserungstipps von den Coaches zu holen. Die Schwerpunkte bei den Lehrproben werden individuell auf jeden Teilnehmer abgestimmt und so kann jeder gezielt an seinen „Bedürfnissen“ (Schlag-

technik, Probenarbeit, Kommunikation etc.) arbeiten. Durch die hervorragenden Coaches und den äußerst praxisorientierten Schulungsaufbau kann von einer hervorragenden Fortbildung für alle Teilnehmer gespro-

chen werden. Für die Musikantinnen und Musikanten der MK Roppen war dieses lehrreiche Probenwochenende auf jeden Fall nicht nur mit viel Erfahrungswert, sondern auch mit viel Spaß verbunden.



Käseverkostung im Käsekeller in Lingenau.



Uferpromenade in Meersburg.



Meersburger Wein: Die Weinhänge Richtung Unteruhldingen und Hagnau sind vom Schiff und von der Fähre aus gut zu sehen. Die Weinanbaufläche in Meersburg und Stetten umfasst ca. 120 Hektar und liefert etwa 1 Million Liter Wein.



Im Bild der neu gewählte Ausschuss: v.l.n.r.: Kassier Stv.: Franz Stelzhammer, Chronist Simon Stelzhammer, Kapellmeister Clemens Pohl, Stabführer Anton Auer, Kassier Florian Baumann, Obmann Thomas Pfausler, Schriftführer Mathias Tschiederer, Kapellmeister Stv. und Notenwart Mathias Schuchter, Jugendreferent Sigg Schrott, Zeugwart Roman Rauch, Instrumentenwart Kurt Hörburger und Obmann Stv. Klaus Raggl.



Polonaise am Oktoberfestschiff in Bregenz.



Hohe Konzentration seitens der Musikanten war hier gefordert. Fotos: MK Roppen

Tag der Jugend

Anlässlich des heurigen Bezirksmusikfestes in Nassereith am 13./14. Juli wurde nach mehrjähriger Pause wieder der „Tag der Jugend“ abgehalten. Hierbei wird den Jugendorchestern aus dem Musikbezirk Imst die Möglichkeit geboten, am Samstagabend im Festzelt Konzerte zu spielen. Das Roppener Jugendblasorchester war eine von drei konzertierenden Jugendkapellen. Zu diesem besonderen Anlass bildeten diesmal Jungmusikan-

Innen von den Musikkapellen Imsterberg und Mils gemeinsam mit den Roppenern ein wunderbar besetztes Orchester. In mehreren intensiven Proben – abwechselnd im Problokal in Imsterberg und Roppen – wurde ein abwechslungsreiches, schwungvolles Programm einstudiert. Geleitet von unserem Kpm.stv Mathias Schuchter spielte unser Jugendorchester im außerordentlich gut besuchten Festzelt vor begeistertem Publikum auf.



Jungmusikanten aus Roppen, Imsterberg und Mils unter der Leitung von Mathias Schuchter. Foto: Mathias Schuchter

Wir sind gekommen, um zu bleiben!

In den vergangenen Monaten ist viel über die Zukunft unseres ADEG-Marktes diskutiert worden. „Sperrt er zu?“ „Wie geht es weiter?“ – Dazu kann ich derzeit nur so viel sagen: Wir wollen nicht zusperrern, ob wir es müssen, wird die Zukunft zeigen.

Als wir 2017 unser Geschäft in Roppen eröffneten, war uns bewusst, dass dies für uns eine tolle Chance, aber gleichzeitig eine große Aufgabe ist. Für die Nahversorgung einer Gemeinde zu sorgen ist eine Verantwortung, die wir sehr ernst nehmen. Selbstverständlich unterlaufen auch uns immer wieder Fehler, wir versprechen euch jedoch, dass wir unser Möglichstes unternehmen, um eure Wünsche zu erfüllen.

Ich bitte jedoch die Kunden zu bedenken, dass wir wie oben erwähnt Nahversorger sind und keine Supermarkt. Wir bieten ein Grundsortiment für den täglichen Bedarf, können aber alleine aus Platzgründen nie die Sortimentsbreite der großen Märkte vorweisen. Dafür punkten wir mit größtmöglicher Flexibilität und wahrer Kundennähe. Unser Sortiment richtet sich natürlich in erster Linie nach dem Einkaufsverhalten unserer Kunden. Wenn die Kunden die Ware kaufen, bestellen wir sie natürlich sehr gerne – bleibt sie in den Regalen liegen, müssen wir sie entsorgen, was gerade bei Lebensmitteln besonders schade und für uns sehr kostspielig ist.

Wir haben versucht, für unsere Kunden einen Markt zu schaffen, der sie mit allen Waren des täglichen Bedarfs versorgen kann und gleichzeitig ein Treffpunkt für einen gemütlichen Plausch ist. Ob es diesen Treff auch in Zukunft geben wird, ist nun eine Entscheidung der Roppnerinnen und Roppner. Wer einen Nahversorger im Ort haben will, muss dort auch einkaufen. Nur so kann der Markt die Einkünfte lukrieren, die für eine gesunde wirtschaftliche Basis wichtig sind. Abschließend bitte ich euch eindringlich: Gemeinsam mit der Gemeindeführung durften wir den Grundstein für eine funktionierende Nahversorgung legen. Bitte sorgen wir gemeinsam dafür, dass auch unsere Kinder noch in ihrem Geschäft im Ort einkaufen können!

ADEG Seelos, Kirchplatz 8, 6426 Roppen



Abenteurer Armbrust-WM in Uljanowsk (Russland)

Die Roppener Armbrustschützen – Katharina, Marie-Theres und Hans-Hermann Auer – haben sich für die Armbrust-Weltmeisterschaft 2019 qualifiziert. Austragungsort war die russische Stadt Uljanowsk, knapp 800 km östlich von Moskau an der Wolga gelegen. Wie heißt es so schön? „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.“ Dieser Bericht soll einen Einblick geben, wie die Roppener Abordnung das Abenteuer Russland erlebt hat und wie sich die Gastgeber präsentiert haben.

Am Montag, den 12. August ging es mit über 160 kg Gepäck per Auto und per Flugzeug, verbunden mit umständlichen Checks, ab in den WM-Ort Uljanowsk. Nach der Ankunft in Russland – Dienstag, 4 Uhr früh – ging es sofort ins Hotel, wo sich gerade einmal 3 Stunden Schlaf ausgingen. Danach mussten die Schützen weiter zum Veranstaltungsort, da für den Dienstag der Wolga-Cup, ein Mixed-Bewerb mit der 10m-Armbrust, angesetzt war. Am Mittwoch war das offizielle Training die einzige Möglichkeit für die Schützen, sich auf die Bedingungen einzustellen.

Am Abend gab es die traditionelle Eröffnungsfeier, wo die einzelnen Nationen vorgestellt wurden. Österreich wurde dabei als das Land vorgestellt, in welchem jedes Jahr „der größte internationale Armbrust-Bewerb, das Austria Open“ stattfindet. Eine ganz klare Anerkennung der vom TLSB schon seit 10 Jahren durchgeführten Veranstaltung.

Uljanowsk, die Geburtsstadt Lenins, hat knapp über 600.000 Einwohner. Trotzdem hatte man

nie den Eindruck, in einer Großstadt zu sein. Das Stadtbild ist von großen Gegensätzen geprägt. Straßenzüge mit sehr alten und extrem heruntergekommenen Plattenbauten wechseln sich mit Stadtteilen voller liebevoll und wunderschön restaurierten Backsteinbauten ab. Auffallend war die Gastfreundschaft und Offenheit, welcher die Sportler überall begegnet sind.

Die Bewerbe mit der Match-Armbrust (10 Meter) fanden auf dem Gelände der technischen Universität statt. Man würde erwarten, dass hier zumindest die technische Ausstattung soweit vorhanden ist, dass die Wettkämpfe optimal abgewickelt werden können und sowohl Sportler als auch Zuschauer immer gut informiert sind. Leider weit gefehlt. Die Veranstalter waren nicht einmal in der Lage, die laufenden Zwischenergebnisse aus der Auswertung zu den Schießstätten zu übertragen. Zu Beginn waren nicht einmal die notwendigen Computer und Bildschirme vorhanden, um zumindest ein Mindestmaß an Information zu liefern. Dass es vor Ort keine Möglichkeit gab, auf das Internet zuzugreifen (inzwischen auf allen größeren Schießständen eine Selbstverständlichkeit), hat das Bild abgerundet.

Ein Problem für die Sportler war der Transport zwischen Unterkunft und Schießstätten. Die von den Organisatoren vorgeschlagenen Hotels lagen alle 4-5 km von den Schießstätten entfernt. Normalerweise wird in einem solchen Fall vom Veranstalter ein Shuttle-Service eingerichtet, damit die Schützen in den Wettkampfpau-



Das österreichische WM-Aufgebot mit starker Roppener Beteiligung.

sen im Hotel ein wenig ausruhen oder etwas essen können. Am Schießstand gab es nämlich keine Möglichkeit, etwas zu essen. Ein Kaffee-Automat mit Snacks war das einzige, was zur Verfügung stand.

Der Shuttle-Service bestand aus einem Bus, welcher am frühen Morgen vom Hotel zum Schießstand und am späten Abend dann wieder retour fuhr. Dazwischen waren die Schützen auf sich allein gestellt, wobei hier auch wieder die freundlichen Dolmetscher unterstützten. Mit deren Hilfe wurden Uber-Taxis bestellt,

mit welchen die österreichische Delegation auf eigene Kosten zwischen Hotel und Schießstand pendelten.

Die Abschlussfeier mit Bankett fand in einer Sporthalle statt. Bei der Ankunft wunderten sich die Teilnehmer, dass sich vor den Kassen der Halle sehr viele Menschen drängten. Ganz offensichtlich kauften diese Menschen Eintrittskarten für die Abschlussfeier, was sich vorerst niemand erklären konnte. In der Halle dann ein ganz komisches Bild: ein Teil der Halle war abgetrennt und für ein Festbankett gerichtet. Das



Katharina in Aktion.



Katharina und Marie-Theres mit „Handgepäck“.



Marie-Theres beim Wettkampf.

Fotos: Hans-Hermann Auer

war der Platz für die Teilnehmer der WM. Im Rest der Halle und auf den Tribünen drängten sich dann Hunderte von Zuschauern, die interessiert alle Festreden, Siegerehrungen und das Showprogramm verfolgten.

Nach dem offiziellen Teil wurde dann klar, warum die vielen Zuschauer tatsächlich gekommen waren: Direkt im Anschluss gab eine recht bekannte Rock-Band aus

Russland ein fast zweistündiges Konzert. Genau diese Band war der Grund, warum so viele Zuschauer gekommen waren.

Bei der Heimreise gab es dann noch ein „Zittern“ um die teuren Sportgeräte, die den Flug „verpassten“ und in Moskau liegen blieben. Aber schlussendlich langten auch die Sportgeräte mit einem Tag Verzögerung unversehrt in Roppen ein.

ArmbrustschützInnen

Vier Medaillen nach Roppen geholt

Bei den Tiroler Meisterschaften mit der Armbrust, die in Müns-ter durchgeführt wurden, gab es einmal mehr Edelmetall für die Roppener ArmbrustschützInnen Katharina, Marie-Theres und Hans-Hermann Auer. Bei den 10-Meter-Bewerben mussten sich Katharina und Marie-Theres Auer „geschlagen“ geben. Sonja Strillinger (Angerberg) hatte das Visier in diesem Jahr besser eingestellt und holte Gold in der Frauenklasse vor den zwei sieggewohnten Roppener Schützinnen. Marie-Theres Auer holte Silber, Katharina Auer Bronze.

Katharina Auer kam aber bei den Tiroler Meisterschaften doch noch zu ihrer Goldmedaille. Im 30-Meter-Bewerb (stehend und kniend) verwies sie auch die angetretenen Männer auf die Plätze. Hans-Hermann Auer, der im 10-Meter-Bewerb in der Seniorenklasse angetreten war, konnte sich ebenfalls über eine Goldmedaille freuen. Mit 378 Ringen gelang ihm ein Top-Ergebnis, das von seinen Konkurrenten nicht zu schlagen war. Damit wanderten zwei Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille nach Roppen.



Nahmen die Medaillen ins Visier: Katharina ...



... und Hans-Hermann Auer

Fotos: Auer

Feuerwehr Roppen

Erfolgreiche Teilnahme an der Atemschutzleistungsprüfung

Das Atemschutzleistungsabzeichen (ASLA) ist ein Bewerb für Atemschutzgeräteträger. Seitens der Feuerwehr Roppen konnte heuer ein Trupp in der Stufe II Silber sowie ein Trupp in der Stufe III Gold erfolgreich an diesem Bewerb in Imst am 19. Oktober teilnehmen. Die Teilnehmer durchliefen im Vorfeld eine mehrwöchige Vorbereitungs- bzw. Lernzeit, um auf den Bewerb optimal vorbereitet zu sein. Die erfolgreichen Atemschutzgeräteträger sind:

Silber: Florian Pfausler, Kevin Pfausler, Julian Vogl

Gold: Christoph Pohl, Patrick Raggl, Johannes Stefani

Der Bewerb besteht aus fünf Stationen:

1. Beantwortung theoretischer Fragen
2. Anlegen des Atemschutzgerätes inklusive der zusätzlichen

Ausrüstung

3. Menschenrettung

4. Brandbekämpfung

5. Atemschutzgerät aufrüsten

Diese fünf Stationen müssen bei jeder Stufe (Bronze, Silber, Gold) absolviert werden und unterscheiden sich nur im Detail. Der wesentliche Unterschied zwischen den einzelnen Stufen liegt in der vorgegebenen Zeit an den Stationen (wird immer kürzer), im Umfang der theoretischen Fragen (nimmt zu) und in der Kategorie Silber und Gold werden die Positionen gelöst.

Das Erlernte können die Atemschutzträger unmittelbar im Einsatz anwenden und es dient somit auch als wertvolle Schulung. Die Feuerwehr Roppen gratuliert den erfolgreichen Teilnehmern zum bestandenen Leistungsabzeichen und bedankt sich für die investierte Zeit.



Silber für Florian Pfausler, Kevin Pfausler und Julian Vogl.



Gold für Christoph Pohl, Patrick Raggl und Johannes Stefani.

Fotos: FFW Roppen

Bergrettung Sautens - Haiming - Roppen



Zusammen mit der benachbarten Ortsstelle Rietz und Umgebung konnte eine tolle Sanitätsübung mit Stationsbetrieb am Kalkofengelände in Sautens durchgeführt werden.

Fotos: Bergrettung

Die steigenden Einsatzzahlen der Bergrettung Tirol machen auch vor der Ortsstelle Sautens Haiming Roppen nicht Halt. Die Palette reichte 2019 dabei von klassischen Sucheinsätzen bis hin zu aufwändigen Bergungen mitten in der Nacht. Auch unser Sanitätsdienst bei Veranstaltungen von lokalen Vereinen ist ein wichtiger Beitrag. Die Größe des Einsatzgebiets, das von Roppen über Sautens bis Haiming reicht, erfordert eine gute Einsatzplanung und flexibles Agieren am

Einsatzort. Wie die Alarmierung zu einem Unfall auf der Wildspitze gezeigt hat, muss auch eine Ortsstelle mit einem gletscherfreien Einsatzgebiet stets bereit sein, in Eis und Schnee helfen zu können.

Die Anforderungen an unsere Mitglieder steigen dabei von Jahr zu Jahr, sowohl was die technische Ausrüstung betrifft als auch was das geforderte medizinische Wissen anbelangt.

Um mit dieser Entwicklung Schritt zu halten, haben wir in

der Ortsstelle Sautens Haiming Roppen im abgelaufenen Jahr 26 Übungen abgehalten. Im August nahmen wir an der Bezirksübung in Sölden teil. Zentrales Thema war dabei die Rettung von Mountainbikern.

Durch die Bike Republic Sölden kann die Ortsstelle Sölden auf enorm viel Erfahrung zurückgreifen, welche an die teilnehmenden Ortsstellen weitergegeben wurde, damit auch diese für den anhaltenden Aufschwung beim Mountainbiken gerüstet sind. Im September konzentrierten wir uns auf das Thema "medizinische Versorgung" und konnten zusammen mit der benachbarten Ortsstelle Rietz und Umgebung einen tollen Stationsbetrieb am Kalkofengelände in Sautens organisieren. Neben Einsätzen und Übungen

sind auch kameradschaftliche Ausflüge sehr wichtig. Dabei stehen das Erlebnis und das gemeinsame Unterwegssein im Vordergrund, nebenbei fließen Ausbildungsinhalte in die Touren ein. Den Auftakt macht traditionell das Skitourenwochenende, das dieses Jahr wetterbedingt nicht auf der Lizumer Hütte, sondern als Tagestour durchgeführt wurde. Im späten Frühjahr schließt das Kletterwochenende an, dieses Mal auf der Steinsee-Hütte in den Lechtaler Alpen. Und im Spätsommer geht es über Gletscher zu den höchsten Gipfeln in Tirol und Vorarlberg.

Einen ganz großen Raum nimmt natürlich die Nachwuchsarbeit ein. Aktuell haben wir 10 Anwärter in unseren Reihen. Zwei Anwärter konnten heuer den Sommer teil der Aufnahmeprüfung erfolgreich abschließen und sind somit auf dem besten Weg zur fertigen Bergretterin und zum fertigen Bergretter. Wir freuen uns jederzeit über neue AnwärterInnen.



Regelmäßige Übungen im Gelände sind notwendig, um mit den laufenden Entwicklungen Schritt zu halten und im Einsatzfall bestmöglich gerüstet zu sein.



Kletterglück in den Lechtaler Alpen. Für die Kameradschaft sind gemeinsame Ausflüge sehr wichtig.

Komm in unser Team und werde Bergretter!

Alle Infos findest du auf <https://bergrettung.tirol> oder schreib uns an sautenshaimingroppen@bergrettung.tirol

Tirol
Bergrettung
Sautens Haiming Roppen

Über 4000 Bergretter sind für dich da. Werde jetzt förderndes Mitglied und unterstütze die Ortsstelle Sautens Haiming Roppen mit der Bergekostenversicherung für die ganze Familie für 28 Euro/Jahr.

Das Schützenjahr neigt sich dem Ende zu

An drei aufeinanderfolgenden Wochenenden nahm die Schützenkompanie Roppen an diversen Ausrückungen teil. Am 14. Juli 2019 war die SK Roppen als einzige Abordnung Nordtirols Teil der Landesgedenkefeier des Welschtiroler Schützenbundes in San Romedio. Die Feier fand nahe der beeindruckenden Szenerie der Wallfahrtskirche statt. Eine Woche später war die Schützenkompanie in der Nachbargemeinde Sautens zu Gast und am darauffolgenden Wochenende nahm die Kompanie am Regiments- und Bezirksschützenfest in Lermoos teil.

Am 15. August 2019 fand der

alljährliche Roppner Kirchtag statt, welcher heuer wieder von der Schützenkompanie Roppen ausgerichtet wurde. Das leibliche Wohl wurde mit Köstlichkeiten, wie Bierfleisch mit Knödel oder Strauben versorgt und für harmonische Klänge sorgten die Musikkapelle Roppen sowie Gerhard Knapp aus Ehrwald. Auch der Wettergott hat es wieder einmal gut mit uns gemeint. Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal bei allen Festbesuchern, Gästen, Freunden, freiwilligen Helfern und Kuchenbäckerinnen bedanken.

Mit unseren Südtiroler Nachbarn verbinden uns nicht nur die

Geschichte, sondern auch viele Freundschaften. Aus diesem Anlass besuchte eine Abordnung den Ehrenhauptmann der SK Wolkenstein zu seinem runden Geburtstag und ebenso eine Fahnenabordnung das 60-jährige Jubiläumsfest der SK St. Martin im Passeier.

Am 24. August 2019 nahmen wir als Ehrenkompanie am Bataillonsfest Starkenberg in Tarrenz teil. Diese Ausrückung haben wir zum Anlass genommen, um gleich ein aktuelles Foto unserer Kompanie samt Ehrenmitgliedern zu schießen. Hierfür haben wir den Burschl mit der Bruder Klaus-Kapelle im Hintergrund als Kulisse gewählt. Im Anschluss an das Fotoshooting fuhren alle gemeinsam mit dem Bus nach

Tarrenz.

Einen etwas anderen ereignisreichen Tag verbrachten unsere Jungschützen Ende August in Umhausen. Programmpunkte waren die Besichtigung des Greifvogelparks, des Klettersteig Stuibenfalls sowie zum Abschluss ein genüssliches Pizzasessen. Ein herzliches Dankeschön an Regina und Norbert Rudigier, sie haben die Jungschützen zu diesem Ausflug eingeladen! Ein gelungener Tag, der die Jugend hochleben lässt.

Nach einem „ausrückungsreichen“ Schützenjahr dürfen wir auf einige tolle Veranstaltungen zurückblicken und uns im Zuge dessen bei allen Sponsoren, Helfern und Unterstützern bedanken. Schützen Heil!



Aufstellung zum Bataillonsschützenfest in Tarrenz

Fotos: SK Roppen



Jungschützenausflug nach Umhausen.

Damals & Heute



Die Firma Unitrans Ende der 90er Jahre

Foto: Chronik Roppen



Das Frühlingsheim im Jahre 2019.

Foto: Helmut Plattner

Alpenverein unterwegs in den Bergen

Nach einer kurzen Sommerpause startete der Alpenverein im Herbst mit einer zweitägigen Wanderung in den Lechtaler Alpen. Nach dem Aufstieg aus dem Inntal zur Steinsehütte genossen wir bei wunderschönem Wetter die Idylle am gleichnamigen See und übernachteten auf der Alpenvereinschütte. Am zweiten Tag nahmen wir den steilen Anstieg

auf die vordere Dremelscharte in Angriff, überquerten diese und gelangten so zur Hanauerhütte. Nach einer kurzen Stärkung machten wir uns auf den Weg ins Tal und erreichten den Ort Boden. Anfang Oktober gedachten wir bei einer Messe auf der Mutehütte unseres verstorbenen Altbodmanns Pepi Paulweber. Pfarrer



Waalwanderung bei Sonnenschein.



Idylle am Steinsee.

Otto Gleinser ließ es sich nicht nehmen, den Aufstieg auf sich zu nehmen und eine würdige Gedenkfeier zu gestalten. Anschließend versorgten uns unsere fleißigen Köchinnen und Köche mit einem ausgiebigen Mittagessen.

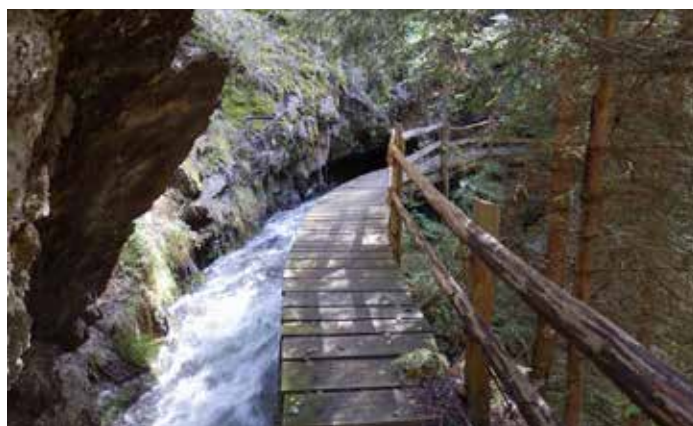
Den schönen Herbst nutzten wir auch für eine Wanderung in Südtirol. Mit 30 Mitgliedern ging es nach Schluderns. Die Waalwanderung entlang des Leiten- und Berkwaals gehört zu den schön-

ten Touren im Vinschgau. Zufällig feierte der örtliche Imkerverein in Schluderns an diesem Tag ein kleines Törggelefest, wo wir uns für die Heimfahrt noch ausgiebig stärken konnten.

Unser Winterprogramm startet im Dezember mit der traditionellen Schneeschuhwanderung am 29.12. Informationen über diese und auch alle weiteren Touren bekommt ihr wieder per Infomail oder ihr findet sie im Schaukasten bei der Gemeinde.



Aufstieg auf die Dremelscharte.



Berkwaal.

Fotos: Alpenverein



Gedenkmesse für Pepi Paulweber.

Winterprogramm Alpenverein 2019/20

So., 29.12.2019	Schneeschuhwanderung (Ziel je nach Schneelage)
Sa., 18.1.2020	Lawinenübung auf der Mutehütte
Sa., 22.2.2020	Rodeltag; Gemütliche Rodeltour (Ziel je nach Schneelage)
Sa., 28.3.2020	Schitour Murmentenkarspitze Firnschitour mit Liftunterstützung
24.-26.4.2020	Wanderwochenende am Gardasee; Wanderwochenende mit Klettersteig und leichter Bergwanderung
So., 17.5.2020	Radtour rund um den Chiemsee

Eintauchen in eine stille Zeit

Eine Zeit der Besinnung am Ende unseres Kirchenjahres

Die Nacht der 1000 Lichter

Bereits zum 15. Mal lud die Katholische Jugend der Diözese Innsbruck die Jugendlichen in allen Pfarren zur Nacht der 1000 Lichter ein. Auch unsere Pfarre beteiligte sich an diesem Projekt. Gemeinsam mit unserer Jugend verwandelten wir den Eingangsbereich und das Gotteshaus in ein Lichtermeer.

Der Duft von Weihrauch und die leise Darbietung des „Gregorianischen Chorals“ sollten dem Besucher das Eintauchen in die Stille ermöglichen. An fünf Stationen erhielten sie diverse Impulse zum Thema „Aufbau der Hl. Messe“. Den Höhepunkt bildete die vierte Station, das Verweilen vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Die stillen Bitt- und Dankgebete und das Abladen persönlicher Anliegen sollten hier die Seele eines jeden Besuchers zur Ruhe kommen lassen.

Das Lesen der Segensgebete bei

der fünften Station bildeten den Abschluss. Gestärkt und eingestimmt auf das Allerheiligenfest verließen erfreulich viele Besucher unsere Kirche.

Das Fest Allerheiligen - Allerseelen - Seelensonntag

Am 1. November feiert die Kirche das Fest Allerheiligen. Dieses Fest wurde von Papst Gregor IV. im 9. Jh. für die ganze Kirche vorgeschrieben.

Zu Allerheiligen gedenken wir nicht nur der bekannten Heiligen, sondern auch der „Alltags-Heiligen“ – jener, die im Verborgenen viel Gutes tun und die Welt heller erstrahlen lassen.

Zu Allerseelen gedenken wir aller Verstorbenen.

An diesem Tagen werden die Gräber besonders aufwendig geschmückt und viele Kerzen entzündet. Wir erleben eine Fortsetzung des Lichtermeers – es vermittelt uns eine ganz besondere Stimmung. Wir feiern ja un-



Seelensonntag.

Foto: Roswitha Benz



sere Hoffnung auf die Auferstehung der Toten.

Auch der Kriegsoffer des I. und II. Weltkrieges wird gedacht. Während von der Musikkapelle der Marsch „Wir hatten einen Kameraden“ gespielt wird, legen die Schützen einen Kranz beim Kriegerdenkmal hin.

Für diese besondere ZEIT wird unser Friedhof plötzlich auch in

den Abendstunden zu einem Ort der Begegnung – man besucht die Gräber der Verstorbenen, gedenkt und erinnert sich ihrer.

Am Seelensonntag gedenken wir in unserer Pfarre auch ganz besonders jener Verstorbenen, die vom Allerheiligenfest des Vorjahres bis heute zu Gott gerufen wurden. Für jeden einzelnen wird eine Kerze entzündet.



Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal.

Foto: Roswitha Benz

Portrait Walter Pfausler vulgo „Panzls Walter“

Es war für Walter wohl ein aufregender Jahreswechsel ins Jahr 2019, nachdem ein ganz besonderes Fest näher rückte. Dass er im Mai seinen 90er feiern wird, konnte er beinahe nicht glauben. Der Zeiger der Uhr hatte es nicht eiliger als sonst und doch war der Moment, als der Jubilar an einem Werktag in sein „Sonntagsgwandl“ schlüpfte und auf seine Gratulanten wartete, schnell gekommen. Walter war sehr gerührt, als neben den vielen Überbringern von Glückwünschen auch noch die Musikkapelle eintraf und ihm zum 90er aufspielte. Für einen Gratulanten stellt sich natürlich auch die Frage, welche Glückwünsche zum 90er passend und realistisch sind und dem Jubilar Freude bereiten können. Zum Beispiel:

„Möge heute der erste Tag der besten Jahre deines Lebens sein.“

Dazu braucht man etwas mehr Zeit. Ein Geburtstag, an dem auf allen Karten und Torten die Zahl 90 zu finden ist, ist eine gute Gelegenheit, innezuhalten und Lebensbilanz zu ziehen.

Was ist gelungen, welche schönen Erinnerungen geben Kraft, welche dunklen Stunden musstest du gehen und wie vielen starken Stürmen musstest du trotzen?

Und genau daran versuchte ich anzuknüpfen, als ich vor kurzem bei ihm zu Besuch war.

Walters Eltern Johann und Maria bewirtschafteten den Hof in Obbruck, der sich heute im Besitz seines Neffen Markus befindet. Walter war das fünfte Kind einer siebenköpfigen Kinderschar.

Loise, Hermann, Engl und Berta waren seine älteren Geschwister, Adelheid und Hansl die beiden jüngeren. Die Kindheit verbrachte Walter nicht mit seinen Eltern. Er wurde auf dem Hof der Eiter, der Verwandtschaft seiner Mama in Ötzbruck, gebraucht.

Walter erinnert sich an den langen Schulweg, der besonders im Winter mühsam war.

Nachdem Walter die acht Jahre der Volksschule und die einjährige Fortbildungsschule abgeschlossen hatte, begann er mit dem Mauern. Als geschickter

Handwerker eignete er sich alle die notwendigen Fertigkeiten für diesen Beruf selbst an. Die Möglichkeit, eine Lehre zu machen, gab es damals noch nicht.

Seine Jugendzeit war geprägt von den Wirren des Zweiten Weltkriegs. Er erinnert sich an Hausdurchsuchungen von Soldaten auf dem elterlichen Hof und an die Knappheit der Lebensmittel. Als Volljähriger wurde Walter abkommandiert in die Munitionslager von Imst, Haiming und Landeck. Auch die Bombenangriffe sind ihm in schrecklicher Erinnerung geblieben.

Endlich wieder die Kelle in der Hand!

Nach dem Krieg war Walter einige Zeit beim Baumeister Adi Leitner im Dienst. Um zum Beispiel zur Baustelle Obergut in Ochsengarten zu gelangen, schwang er sich auf seinen Drahtesel. Am Montag war Anreisetag über Ötz nach Ochsengarten, untergebracht war er während der Woche beim „Fritze“ und am Freitag fuhr er wieder nach Roppen.

Als Walter später bei der Wildbachverbauung arbeitete, musste er bis nach Sölden fahren. Der „Schuachtelers Otto“ war sein Arbeitskollege. Untergebracht waren die beiden bei einem Bauern. Während der Otto am Wochenende nach Hause fuhr, blieb Walter im Tal. Warum wohl? „Ja, ich wollte bei meinem Madle bleiben“, war sein Kommentar.

Seine Gattin Agnes arbeitete damals als Haushälterin in Sölden. In der Zwischensaison wurde sie daheim in der Landwirtschaft gebraucht. Agnes war in der Löckpuit daheim, der „Pulte Korls Tontl“, die Anneliese, die Regina und die Burgl sind ihre Geschwister.

1958 begann Walter mit dem Hausbau in Obbruck. Den Keller musste er von Hand ausheben. Ungefähr ein halbes Jahr benötigte er für den Aushub, da ihm ja nur die Zeit nach Feierabend blieb.

1960 war das Heim bezugsfertig. Somit war auch der Grundstein für seinen weiteren Lebensweg gelegt. Im November 1961 führte Walter „sein Madle“, die Agnes,



Panzls Walter bei seiner 90er Feier.

Foto: Simone Pfausler

zum Traualtar.

Die Stube und die Küche konnten beheizt werden, im Schlafzimmer kam es schon vor, dass sich auf den Fensterscheiben Eisblumen abzeichneten.

Doch ein eigenes Heim zu besitzen, erfüllte sie mit Stolz. Das Glück vollkommen machte die Ankunft der beiden Buben Gottward (1962) und Toni (1965).

Walter fügte an ihr Wohnhaus einen Stall und Stadel an, sodass sie mit ihren zwei Kühen, den Schweinen und Hühnern zum Selbstversorger wurden. Ein großer Garten lieferte Kartoffel und verschiedenes Gemüse, sodass Agnes auch für den Winter einen Vorrat anlegen konnte. Brot wurde selbst gebacken und die restlichen Lebensmittel besorgte Walter im Geschäft der Paulweber Agnes. Seine blaue Puch machte ihn mobil.

Walter und Agnes können sich inzwischen über drei Enkelkinder und drei Urenkel freuen.

Aber dass der Herrgott ihren Sohn Toni allzu früh zu sich geholt hat,

hinterließ eine tiefe Narbe.

Den Walter nennt seine Familie den „Holzwurm“. Leidenschaftlich gern kümmerte er sich um das notwendige Brennholz. Über einen Ast im Wald stolperte er sicher nicht, der wurde nach Hause geschleppt. Auch das Schneiden der Rosen war seine Aufgabe.

Hatte er früher den Wasserfall als Dusche genutzt, so erfreut er sich heute an heißen Sommertagen an einer angenehmen Abkühlung im hauseigenen Pool.

Oft spielten Walter und Agnes miteinander „Mensch ärgere dich nicht“, Halma oder „Schnapsen“. Leider erforderte der Gesundheitszustand von Agnes im Jahre 2016 eine Übersiedlung ins Wohn- und Pflegeheim Ötz. Nun kümmern sich Enkelin Simone und ihre Mama Ingrid rührend um den Opa.

Mögest du noch viele Schritte auf deinem Lebensweg gehen, bevor die Sonne untergeht.

HOU! wünscht dir einen angenehmen Lebensabend!

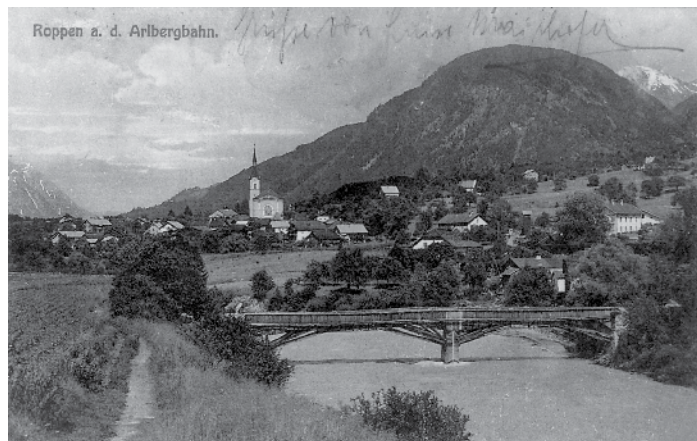
Roswitha Benz



Walter in jungen Jahren.

Foto: Privat

Alte Flächen- und Raummaße



Ansicht von Roppen um 1900.

Foto: Chronik Roppen

Alte Flächen - und Raummaße von Roppen

Zusammengestellt von Engelbert Raggl („Kasslers“)

- 1 Starland hat 692 qm (1 a 100 qm, 1 ha 1000 qm)
- 1 Star (Holzkübel) fasst ca. 20 – 22 kg Getreide
- 1 Mätze (Holzkübel) fasst ca. 2,5 kg Getreide
- 8 Mätze (Holzkübel) ergibt wieder ein Star

Alte Flächen - und Raummaße von den Nachbargemeinden (Arzl, Wenns)

- 1 Streimesland hat ca. 600 qm
- 1 Streimes (Holzkübel) fasst ca. 15 – 16 kg Getreide
- 1 Mätze (Holzkübel) fasst ca. 2,5 kg Getreide
- 6 Mätze (Holzkübel) ergibt wieder 1 Streimes



Eine alte Greißler Waage.

Foto: Helmut Plattner

INFO DER FEUERWEHR

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr ersucht die Gemeindebevölkerung **Notrufe** (Brände, Unfälle, etc.) **direkt an die Landesleitstelle** und nicht an den Kommandanten oder das Gemeindeamt zu richten!

Notrufnummer: 122



Maße im Mittelalter

KORNMASS

1/2 Wiener Metz	30.743 Liter
1 Star sind	30,571 Liter
sind	16 große Maß
sind	20 Müllermaß
sind	32 kleine Maß
1 Metz sind	2 Star
1 Mut sind 30 Star	912.13 Liter
1 Stubaier Star	20,00 Liter
1 Imster Star	23,599 Liter
1 Altes Streichmaß	23,60 Liter
1 Streichmaß	15 Kilogramm
3 Streichmaß Türken	1 Bock
(Streichmaß) = 12 kl. Maßln	
2 Massl = 1 Metz	
1 Starkenberger Haferstar	42,271 Liter
gehäuft	45,383 Liter
1 Haller Haferstar	32,664 Liter
das sind 12 Massl	
1 Thaurer Futterstar	32,849 Liter
Unterteilungen in 1/2,1/4,1/8,1/6 Star	
1 Galfl	10,488 Liter
4 Saum sind	1 Fuder
1 Fuder Wein = 8 Yhren	622,48 Liter

LINEAR m²

1 Tiroler kleiner Klafter (alt)	2,015 m = 4,060 m ²
1 Werchkklafter, gr. Klafter(alt)mit 8 Fuß	
Laut Verordnung von 1603	2,687 m = 7,2199 m ²
1 Tiroler Klafter	1,89 m = 3,596 m ²
1 Südtiroler Klafter	2,6832 m = 7,20 m ²
1 Fuß	0,336 m
1 Elle	0,804 m
1 Schritt um 1715	0,7496 m
1 Klafter sind 6 Fuß 9 Spannen 2 Schritt 72 Zoll 864 Linie	
1 Wiener Klafter	1,896 m = 3,5967 m ²
1 Wiener Kubik-Klafter	6,81577 m ³
1 Jauch (Acker)	59,966 m=3596,0 m ²
oder sind auch 2 Tag- Mannmahd	
1 Morgen (Wald)	44,821 m = 2009,0 m ²
1 Morgen neu	42,400 m = 1798,3 m ²
1 Joch	75,856 m = 5754,6 m ²
1 Tagmahd alt (Wiese)	53,724 m = 2886,3 m ²
1 Tagmahd neu	42,406 m = 1798,3 m ²
1 Tagmahd oder Mannmahd	500 Wiener Klafter
1 Gstreimes, Pitztal	24,392 m = 595,0 m ²
1 Waldklafter, Roppen	2,295 m = 5,267 m ²
1 Lehen oder Lechen	ca. 2 Hektar groß

Quelle: <http://www.similaun.net/geld.htm>

HOU!

VERANSTALTUNGSKALENDER

Dezember 2019 bis März 2020

8. Dezember	Seniorenweihnachtsfeier	Kultursaal
14. Dezember	Roppner Dorfadvent	Pfarrkirche
26. Dezember	Buabentag Frühschoppen	Schützenlokal
26. Dezember	Probenaufakt Fasnacht „I. Schallerprobe“	Mairhof
30. Dezember	Silvesterspielen 18:00 – 20:00 Uhr	
31. Dezember	Silvesterspielen 08:00 – ca. 17:00 Uhr	
03. – 06. Jänner	Eisstockturnier	Eisstockplatz
04. – 05. Jänner	Sternsingen „Dreikönigsaktion“	
15. Jänner	Filmabend des Kulturausschusses	Kultursaal
18. Jänner	Vollprobe Fasnacht	
25. Jänner	Kinderfaschingsball	Kultursaal
26. Jänner	Pfarrcafé	Foyer/ Kultursaal
01. Februar	Fasnachtsaufakt „Tschirgethex holen“	
06. – 07. Februar	Musterung Jahrgang 2002	Innsbruck
08. Februar	Generalprobe Fasnacht	
16. Februar	Fasnacht	
25. Februar	Auskehr	
26. Februar	Aschermittwoch	
26. Februar	Aktion Fastensuppe	Kultursaal
05. – 07. März	Schmiede Pepi-Gedächtnisschießen 2019	Schützengildelokal
11. – 13. März	Schmiede Pepi-Gedächtnisschießen 2019	Schützengildelokal
19. – 20. März	„FINALE“ Schmiede Pepi-Gedächtnisschießen	Schützengildelokal
21. März	Kabarettabend mit Gabriel Castaneda	Kultursaal
28. März	Frühjahrskonzert der Musikkapelle Roppen	Kultursaal